# Wiesbadener Canblatt.

Beriag Langgasse 21 "Zagblatthans". Shalter-halle geöffnet von 8 lihr morgens bis 7 lihr abende. Postspectonto: Frantpart a. M. Sr. 7406.

Begings Beeks für beide Ausgaben: Mit. 1.40 monatlich. Mit. 4.20 vierteliöhrlich durch den Berlag Langgalle 23., ahne Beingerlahn, Mit. 5.25 vierteljährlich durch alle beutlichen Pokanitalten, aus-lchliehlich Belteligeld. — Begings-Beitellungen nehmen auherbein entgegen: in Miesbaden die Zweiglielle Bismarafring 18. [awie die Ausgabeltellen in allen Teilen der Stadt; m Bederick die bortrigen Ausgabeltellen und in den henachdarten Landorten und im Albeingau die beireifenden Tagblan-Träger.

Böchentlich o



12 Ausgaben.

the morgens bis 7 libr abends, aicher Sonnt Posishectonio: Jeanffurt a. M. Ar. 7406.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apofteifirche 7, 1. Ferniprecher: Amt Lugow 6202 und 6203.

Montag, 7. Ottober 1918.

## Abend: Ausgabe.

Mr. 463. - 66. Jahrgang.

### Das deutsche Friedensangebot.

Es gilt, der Lage flar in 5 Auge ju icauen, der Lage, wie fie geichaffen ift durch den Zujammenbruch Bulgariens, durch die ichweren Riederlagen ber Durfei, durch die Bricgsmidigfeit der von inneren Birren gerfreffenen Donaumonarchie und endlich dadurch, daß wir an der Bestfront von der Offeniwe in die Defenfibe gedrängt ind. Geibitbetrügerische Schönfarberet, wie wir 'ie an unferer offigiofen Berichterstattung bis zu dem jegigen Erwachen zu unscrem allergrößten Schaden erlebt haben, mare ebenjo bom Ubel wie freilich auf ber anderen Geite übertriebene Schwarzseberei, die gerade dort bei uns jeht am meiften au finden ist, wo man vorger den Mund nicht weit ge-nug aufreisen konnte. Das Friedensangebot, welches der neue Kanzler des Deutschen Reiches an den Brasidenten Bilfon gerichtet hat, und das die erfte Handlung der barlamentarischen Regierung barftellt, giebt die Folgerungen aus jener Lane. Wenn der Reichskanzler an Bilfon die unten wiedergegebene Rote gerichtet hat, in der er ihn bittet, die Gerbeiführung des Friebens in die Sand gu nehmen und hierbei mit allen friegführenden Staaten in Berbindung gu treten, fo ift das geschehen, weil die deutsche Regierung, die einen demokratischen Frieden anstrebt, glaubt, bierin mit den Absichten des Projidenten der Nordamerifanischen Union zu begegnen.

Der Friede, den die deutsche Regierung im Einbernehmen mit ihren beiden noch treugebliebenen Berbunbeten vorschlägt, gründet sich auf das Brogramm der Mehrheitsparteien, die jest die breite Grundlage von den Rationalliberalen bis ju den Sozialde mofraten aufweisen. Dies Brogramm befennt sich zum Bolferbund, zur Abr ii ft un g gu Baffer und gu Lande, gur Gicherung ber Freiheit der Meere, zurichtedsgerichtlichen Beilegung aller internationalen Streitfälle. Es erflart fich nicht nur gur völligen Biederherstellung Be 1giens bereit, sondern strebt auch eine Berftandigung über die Entschädigungsfrage an, geht auf eine Revision des Oftfriedens ein, wie fie fest auch die ruffifche Regierung gefordert hat, und fagt für Effag-Lothringen die Mutonomie au.

Bu den fünf Bunften, die Bilfon in feiner neueften Rede aufgestellt hat, fteht dies Brogramm nicht im Biberfpruch. Denn für die Gerechtigfeit, Die feine Begunftigung fennt, treten auch wir ein und find einberftanden damit, dag Conderintereffen einzelner Nationen oder Gruppen hinter den gemeinsamen Intereffen der Bolfer guruditeben. In der Abneigung gegen Berbande und Bundnifie ftimmen wir mit Bilion um so lieber überein, da wir hierbei teilweise recht ichlechte Ersahrungen gemacht haben. Wenn er weiter den Bonkott verwirft, so entspricht das unseren Anteressen, denn dieser Bonfott ist ja gerade uns ange-droht worden. Und wenn er endlich fordert, daß alle droht worden. Und wenn er endlich fordert, daß alle internationalen Abmachungen und Berträge der gansen übrigen Belt befanntgegeben werden follen, fo fann dos uns, die wir die Schreden der Ginfreisungs. politif fennen gelernt haben, nur mulfommen fein.

Etwas anderes ift 28 freilich mit den 14 Bunt. ten, die Bilion in feiner Botichaft vom 8. Januar d. 3. aufgestellt hat. Zum Teil deden diese sich ja mit jeinem neuen Brogramm, jum Teil. wie die Freiheit der Meere, Herabietung der Rüftungen, Wiederaufrichtung Belgiens, allgemeine Bereinigung der Rationen, mit dem Brogramm der Reichstagsmehrheit, das zugleich das der Regierung ift. Einzelne, wie Bunft 9, Berichtigung ber italienischen Grengen und Autonomie für bie Bolfer Ofterreich-Ungarns, die fich jum Teil gu berwirklichen beginnt, find Sache unferes Bundesgenoffen. Die Differengen amischen und und Wilfon finden fich in Bunkt 8, der von der "Biedergutmachung des Unrechts" ibricht, das angeblich "Frankreich durch Preuhen im Jahre 1871 hinsichtlich Elsay-Lothringens augefügt wurde", und in Bunkt 13, der sich über den auch don uns angestrebten unabhangigen polniichen Staat etwas unflar dahin ausibricht, daß ihm alle Länder, die bon einer unzweifelhaft polnischen Bevölkerung bewohnt find, angehören sollen und der einen geficherten, freien und guverläffigen Bugang gur See befitt". Biergu ift gu bemerfen, baf bie beutiche Regierung nicht et va diefe 14 Bunfte angenommen, fondern fie ledialich "als Grundlage für die Berhandlungen angenommen", bat. Der Unteridied liegt auf ber Sand.

Bas dem Friedensangebot der deutschen Regierung besondere Bedeutung gibt, ift die Störke, die dieser dadurch verliehen wird, daß das deutiche Bolf hinter thr fteht. DieferRudhaft ift ebenfo bebeutfam für bengall. bok unfere Gegner auf biefes Angebot eingeben, wie für ben, daß fie es ablehnen. Im erfteren Fall verfügt die Regierung über die Macht, ihre Zusagen burchauführen, im anderen Jall auch über die Stante, das etwaige Fehlschlagen der Friedenshoffnungen zu ertra-Denn nur einen chrenvollen und unjeren Intereffen gerecht merdenden Frieden will die deutsche Regierung und mit ihr das deutsche Bolf. Gegen jeden schimpflichen, gegen einen Bernichtungsfrieden aber vird es fich mehren bis jum lebten Sauch von Mann und Ros. Die militariide Lage ift fo, das wir Gewisheit gaben, burch-halten gutonnen. Unfere Gegner aber werden es fich zu überlegen haben, ob fie weiter die Opfer bringen wollen, die sie bringen miisten, wenn sie unseren erneuten Friedensborichlag gurudweifen. Gur uns aber gilt es in diefer Schidfalsftunbe Deutichlands, eine geichlossene Front von der Seinat bis zum Geere berzustellen, damit der Feind flar erkennt, daß er die Wahl hat zwischen einem billigen, gerechten Frieden und der Fortiebung des Ramptes bis gum Augerften mit allen teinen ichmeren Opfern. Die Berantwortung aber fällt jest boll auf unfere Beaner!

#### Der genaue Wortlaut der Rote an Wilson.

W. T.- B. Berlin, 5. Oft. Die durch Bermittlung ber Schweizer Regierung an den Brafidenten Billon übermittelte Rote hat folgenden Bortlaut

Die deutsche Regierung erincht den Brafidenten der Bereinigten Staaten von Amerika, die Berftellung des Priedens in die Sand zu nehmen, alle friegführenden Stoaten von diefem Erfuchen in Renntnis gu feben und fie gur Entiendung von Bevollmächtigten zweds Aufnahme der Berbandlungen einzuladen.

Sie nimmt das von dem Prafibenten ber Bereinigten Staaten von Amerika in der Kongreft-Botichaft vom 8. Januar 1918 und in feinen späteren Kundgebungen, namentlich der Rede vom 27. September, aufgestellte Brogramm als Grundlage für die Friedensver-

Um weiteres Blutvergießen ju vermeiden, erfucht die dentiche Regierung den fofortigen Abichluß eines allgemeinen Baffenftillstandes gu Lande, gu Baffer und in der Luft herbeiguführen Bring Mar von Baben.

#### Die ahnlich lautende Wiener Rote.

W. T.B. Bien, 5. Oft. Der ofterreichisch-ungarische Gesandte in Stodbolm ist gestern bom Minister bes Außern beauftragt worden, die Königlich schwedische Regierung zu ersuchen, am 4. dieses folgende Depeiche an den Bräfidenten Bilion gelangen zu laffen:

Die öfterreichisch-ungarische Monarchie, welche den Krieg fiets nur als Berteidigungskampt geführt und wiederholt ihre Bereitwilligfeit befundet hat, dem Blutvergießen ein Ende zu machen und zu einem gerechten und ehrenvollen Frieden zu gelangen, tritt biermit an den Bräfidenten ber Bereinigten Staaten von Amerika mit dem Antrag beran, mit ihm und feinen Berbundeten fofortigen Baffenftillftand gu Lande, gur See und in den Liften abguichliefen und im unmittelbaren Anichluf bieran in Berhandlungen über einen Friedensichlug eingetreten, für welche bie piergehn Bunfte der Botidiaft Des Geren Prafidenten Bilion an den Rongreß vom 8. Annuar 1918 und die vier in der Rede des Bräfidenten Wilson vom 12. Februar 1918 ent-haltenen Bunkte als Genndlage zu dienen bätten, wobei auch auf die Ausführungen des Präfidenten Wilson bom 27. September 1918 Bedacht genommen mird.

#### Der gleiche Schritt ber Türfei.

W. T.-B. Berlin, 5. Oft. Bie der Reichstangler in feiner Rede bereits angedutet bat, ftebt die Türkei im Begriff, einen gleichen Schritt gu tun.

#### Der Raifer an das Deutsche Beer und Die Deutsche Marine.

Geit Monaten fturmt ber Feind unter gewaltiger Graftanstrengung fast ohne Kampspause gegen Guere Linien an. In wochenlangem Ringen, vielfact ohne Rithe, must Ihr a.tsharren und bem an Bahl weit überlegenen Zeinde die Stirn bieten Darm liegt die Gröhe ber Aufgabe, die Guch gestellt ist, und bie Ihr ersüllt. Truppen allet deutschen Stamme tun ihre Schuldioseit und verteidigen auf freindem Boden beltenhaft das Baterland. Dart ist der Stand Meiner Alotte, um sich den bereinten seindlichen Softreitkräften gegenüber Gelbung ju bringen und in unermublicher Arbeit bie Armee in ihrem schweren Kampfe zu unterfrühen. Mir Stolz und Bewunderung find die Augen der Deimat auf die Zaten des Seeres und der Marine gerichtet. Ich sage Euch Meinen und bes Baterlandes Dant.

Mitten in bas ichwerfte Ringen fällt ber Bufammenbruch ter magetonifchen Front. Guere Front ift ungebrachen und mirb es meiter bleiben.

3ch babe Mich im Einbernehmen mit unferen Berbunkeien entichlossen, dem Feinde nochmals den Frieden angutieten. Doch nur zu einem ehrenvollen Frieden werten wir die Sand reichen, das schulden wir den Gelden, die ihr Leden für das Baterland gelassen haben, das schulden wir unseren Rindern. Ob die Waffen ruben werden, ftebt

Bis babin burfen mir nicht erlahmen, wir muffen wie bieber, alle Rraft baran feben, unermudlich bem Anfturm des Geindes frandauhalten. Die Stunde ist ern ft. Aber wir fühlen uns im Bertrauen auf unfere Kraft und Gottes gnadige hilfe ftart genug, unfere geliebte Beimat au berteibigen.

Großes Saupiquartier, ben 5. Oftobec 1918.

Bilbelm.

## Der Bechfel auch in der Reichstanglei.

W. T.-B. Berlin, 5. Oft. Wie die "Rordd. Mag. Stg."
crjährt. hat der Leiter der Reichskanzlei, Unterstaatsjekretät
b. Radomin, die Absicht, aus seinem jehigen Amte auszuscheiden. Auf Bunsch des Reichskanzlers führt er indes seine Dienstgeschäfte weiter, die sein Rachfolger bestimmt worder ist.

#### Gine politifche Amneftie bevorftebend.

Beilin, 6. Oft. Der "Pormarts" fündigt eine Amneftie berjenigen an, die mabrend des Krieges wegen ihrer politifchen Aberzeugung zu Freiheitsstrafen bemirteilt morden

#### In Erwartung der Antwort Bilfons.

B. A. Berlin, 7. Oft. (Eig Drahtbericht. 3b.) Ob und wie der neue Friedensschritt aufgefaßt werden wird, beson dere, welche Ergebnisse er zeitigen wird, ist der Gedanke, der ten hentigen Blatterstimmen zugrunde liegt. Aus den Schluf-folgerungen der Blatter lätt fich eine ruhige abmar-ten de Haltung erkennen. Der Schritt, den Bring Mar bon Baben unternommen, ichreibt bas "B. T.", war die Erfüllung einer ernften Bflicht. Wer auf bequemem Krititerit daran herummätelt, zeigt noch einmal die ganze Gewiffenleffofeit; aber mer fcon ermartungsvoll gum Empfang froher Botichaft bereit sieht, gibt vorschnell Wünschen seines Herzens nach. Erfüllen sich diese Wünsche nicht, so bleibt noch der Pflicht zur Versöhnung die Pflicht zum Berteibigungskamps, das auch in Jukunft ohne alle völkerrechtlichen Bedingungen von den Bölkern und ihren

Lenfern noch biel sorgfästiger als bisher überlegt werben nruß, ab fie nicht felbst einen Bergicht auf das Recht der furchtbaren letten Mittel des Krieges vorziehen. Wenn es also baren letten Mittel des Krieges vorzieden. Wenn es also tem Krästdenten Bilson mit seinen Bemühungen, einen dauernden Böslerdund zu schaffen, ernst ist, wird er jeden Siaat unterfüßen müssen, der im Friedensziel gegen die Vergewaltigung ankändst.

Der "Borwärts" betont, dass eine ablehnende Haltund Bilsons nicht gut möglich sei und fährt aus: Wenn Bilson schon auf die erste Kote Burians nicht under eines ablehnend gegen der diese kote Burians nicht under eines ablehnend gegen der diese kote Burians nicht und eines ablehnend gegen der diese kote Burians nicht und eines ablehnend gegen der diese kote Burians nicht und eines ablehnend gegen der diese kat so kann er dass auch auf die

bingt ablehnend geantwortet hat, so fann er bas auch auf die weitergebenben Roten ber übriggebliebenen brei Berbundeben erst recht nicht. Erstens handelt es sich diesmal um einen viel bedeutungsvolleren Schritt, ba er bon allen ereien gleichzeitig unternommen wird, und zweitens fällt ber Ablebnungegrund, bag es fich nicht um einen genauum. fdriebenen Ronferenggegenftand banbelt, fort.

Berlin, 7. Oft. Die Antwort bes Brafibenten Bilfon auf den Friedenssichritt der dentschen Regierung kann, wie der "B. L.A." sagt, jede Stunde in Berlin eintressen. Allerdings begranet man in politischen Kreisen Reimungen, die eine so schnelle Entscheiden bezweiseln. Die Reichstogkabgerieneten baben sich darauf eingerichtet, daß das Vlenum nicht sofort wieder zusammentritt. Die Fortscheitung schrittliche Bolfspartei hielt gestern eine Fraktionssihung ab, die Wationalliberalen haben für heute eine solche anderaumt und bas Bentrum für Donnerstag.

Es ift leider durchaus nicht ficher, ichreibt bas "B. T.", daß irgend ein Freund Wilsons zu ihm fagt: "Bas du erstrebit, kunn nur verwieklicht werden, wenn du jest die Hand zum Frieden reichst." Schon läßt in Paris Elemencoau erffaren, bag in feinen Frieden gu benfen fei. Bird Biljon fich biefem Alben miberfeben, ber ibm

eiligft die Antwort ju difficren versucht? Der "Bormarts" fchreibt: Ein großer Zeil der Berkiner Preffe betrachtet die Lage als bollig geflärt. Entweber werde Bilfon den deutschen Borichlag annehmen oder er werde ablebnen, und bann bleibe nur ber Endfampfauf Beben und Tod. Abrigens fo einfach liegen die Dinge nicht. Bilfon foll die Beritellung des Frieders in die Sand nehmen und alle friegführenden Staaten von dem deutschen Ersuchen in Kenntnis feben. Dag er bas tun wieb, ift felbstverständlich. Die Rote erfucht Wilfon ferner, Die Rriegführenben gur Entfendung von Bevollmächtigten zweds Aufnahme der Berhandlungen einzuladen. Das er auf nicht, Lingt uns gang un-untedingten Rein autworten wird, Lingt uns gang unlungen einzulaben. Dag er auf bicfes Erfuchen mit einem Antwort Wilfons ein fofortiges unbedingtes 3a fein werbe. Bilfen fann feine Berbundeten nicht zu einer Ronferenz einladen, ohne fich gubor vergewiffert zu haben. tag fie feiner Ginladung auch folgen werben. Er tann ibnen guraten oder abraten. Ob er das eine tut ober das ondere, tann er von einer weiteren Dorftellung der bentiden Abiidien abhängig maden.

#### Erläuternde Mitteilungen aus Wien.

Ni. Wien, 7. Oft. (Gig. Trafitbericht. 36.) Un hiefiger mehgebender Stelle wird gu ber Friedensnote bes Grafen Burian felgende Erläuterung zegeben: Der österreichisch-unsorische Borichlag ersucht den Präsidenten Wilson nicht um eine Mediation (Bermittlung), sondern er stellt sich als eine direkt an eine feindliche Macht geleitete Aufforderung dar, Berhandlungen einzuleiten. Gine Mediation fönne nur durch eine neutrale Macht erfolgen. Die Bedingungen des Präsidenten Wilson erfoheinen zur Amatine gewanne.

Per Schritt ber öfterreichisch-ungarischen Regierung ift nicht einem ploblichen Entichluß entiprungen, sondern die energifche Fortentwidlung ber Friedenspolitif, Die feit December 1916 in fetem Fortichreiten begriffen mar. Ber-culaft wurde biefer Schritt burch den Gang ber Ereigniffe. Seit jener Beit und im besonderen durch die innerftaatlichen Mahnahmen in Deutschland, ind die Wertraub, ind die Wege geebnet worden. Dazu kommt, daß der letzte Friedensschritt des Grafen Burian in der letzten Rede des Präsidenten Wilson ein Echo gefunden hat, in dem der Präsident den Grundsah der unparteilichen Gerechtigkeit auffiellte, der Garantien dafür dieret, daß sein Friedenskappen und allen Seiten eleichmößig ausgemannte parte programm nach allen Seiten gleichmäßig angewendet werden Grunde, weil Asikson die einzige Racht repräsentiert, die an die Entente politisch nicht gehunden die Bervinderten die Entente politisch nicht gehunden die Bervindeten durch verschung der Note erfolgte besonders, weil die Bervindeten durch verschiedene Schubstaaten in Amerika vertreten sind, Osterreich-Ungarn durch Schweden, Deutschland durch die

Frangöfifche Bemühungen um Wilfons Ablehnung.

B.A. Berfin, 7. Oft. (Eig. Draftbericht. 26.) Havas publigiert eine Mote, die erflärt: Obgleich das Friedens-angebor der Deutschen und Zentralmächte noch nicht offiziell gemeldet ist, sonne man die ablehnende Antwort gleich toraus jagen. Dies erkläre sich aus den Gründen, die Deutschland zu dem Treiben bestimme, und zwar die Rüdia lett Offerreichs und der Türkei, der Absall Bulgariens, auch herzsche in Deutschland eine innere Krise beren lettes Comptom die Demission Hertlings war. Die Beiter bes Deutschen Reiches seien überzeugt, das ein Sieg unmöglich fei und wollten baber bas Gindringen des Zeindes in Leutschland und Repressaien vermeiden. Sie gestehen in dem Friedensangebot ihre Niederlage ein. Sie stellen fich unter die Agide Biljons und erstären sich bereit, seine Bedingungen anzunchmen. Aber Bilson bat am W. September im vorans geantworter und mit den Alliverten erstärt, daß der Friede nicht durch Feilschen um einen Kom-

promif, sondern nur durch einen Sieg zu erlangen sei. Es ist aus Borstebendem beutlich ersichtlich wie wenig man sich bei den französischen Chaudinisten mit den Alanen Bilsons zu besteunden bermag. Kan möchte zu gern die Antwort Wissens in ungünftigem Sinne für Deutschland be-

einfluffen oder ihr doch guborfommen.

Die Stimmung an der Rem Porter Borfe.

W. T.-B. Rotterbam, 5. Oft. Rach bem "Rieume Rotterb. Commant' erfährt "Dailh Telegraph' aus New York, daß in der Hoffmung auf einen Saldigen Frieden die Frieden spapiere rasch steigen und die Ariegswerte allgemein sin ken. An der New Horker Börse werden Weiten darüber abgeschlossen, daß der Arieg der Weihnachten zur Erden wird. Sube fein mirb.

Der Bafbingtoner Berichteeftatter ber "Rem Borf Borib" balt es für ratfam, einen Aufruf zu erlassen, in dem bie Be-völlerung daver gemarnt wird, sich auf ein rafches Ende

has Rrieges zu verlaffen.

Eine hollandifche Stimme.

W. T.-B. Amsterbam, 7. Oft. (Drahtberickt.) "Det Baberland" schoeibt: Pring Mag bon Baben will, daß die Atterzeugung der neuen Regierung ebenfo fehr wie die des Bröfidenten der Bereinigten Sinaten, Geliung haben foll. Es ift bas ber Beift von Bilfons Brogramm jetbit. Richt bie Racht ber Baffen, fondern die Bernunft und die Aberzeugung der Bolfer muffen zu Wort kommen. Das ift die gewaltige Tat, zu der sich die deutsche Aegierung im Ramen der Mittelmächte entschlossen bat, und das ist die Vatsache, die weitreichende erfrenliche Folgen haben kann, wenn wirklich die Bernunft über die Gewalt die Oberhand bekommt. Wilfon muß die Rote, die ihm durch die Bermitilung ber Schweiger Regierung überfandt wurde, bereits erhalten haben. Bor furgem beeilte er fich, die Rote Burians gu beantworten. Jeht wird er länger mit London, Paris und Kom Berhandlungen pflegen müssen und seine Antwort wird lange andbleiben. Diber muß die Welt wohl etwas langer in Spannung ab wacten, eine Spannung, die auch für uns Anntrale beklemmend ist.

#### Optimiftifche Meinung in Schweben. Getrilte Auffaffung in ben Stodhoimer Ententefreifen.

S. Stockholm, 7. Oft. (Gig. Drahtberickt. 36.) Seit heute jeich ist man in der schwedischen Hauptstadt bezüglich der Friedenaussichten optimistischen. In schwedischen politischen kreisen venaussichten optimistischer. In schwedischen politischen kreisen venaussichten optimistischer. In schwedischen politischen kreisen venaussichten optimistischen Spiede jeht nächer sei als jemals. Zeht sei es für die Entente unmöglich geworden, die

Berantmortung zu übernehmen und forigefest Rein zu fagen. Der jungfie deutsche Friedensschritt fand in allen Kreisen größte Compathie "Stochholms Dagblod" meint: Die Rachweit wird scharf urieilen, falls die ausgestreckte Friedens-hand Deutschlands zu rück gewiesen wird. — "Sbenska Köningen" sogt, Wilson könne den Vorschlag nur schwerz zu-rückweisen, de er auf seinen eigenen Grundschen aufgebaut sei. Halls Bilson aber einwillige, könne kein eine eine macht für sine andere Meinung ventreten.

In den biefigen Ententefreifen ift die Auffaffung geteilt: bei den Amerikanern macht die Rade das Kringen War bon Baden eurschieden Gindrud, die Englander und Franzosen daasgen berdoppeln ihre Kriegshehe und erklären, die Rede deweise nur Deutschkands Erkenntnis, das der Ariog für Deutschland verloren sei. Jehr müsse die Enkute die lehte kurze Kriegsepoche aushalten und die Besitrafung des verdrecherischen deutschen Kolkes, wels ches ben Frieden ftorte, zu Ende fuhren.

Wiederum ergebnisloses Unftürmen des Feindes.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 7. Oft. (Amtlich.) Beftlider Kriegeichauplas. Deeresgruppe Aronpring Rupprecht. 31 Flanbern und vor Cambrai ruhiger Lag.

Beeresgruppe Boehn.

Morblich von St. Quentin bauern bie fcmeren Rampfe feit Mitte Geptember faft ununterbroden fort. Erne wieberholten Ginfahes frifder Berbanbe hat ber Feind hier bisher feinen nennenswerten Erfolg erzielen tonnen. Auch geftern find feine Angriffe, bie fich am Bormittag norböftlich von Le Catelet und beiberfeits von. Lesdins entwidelten und am Rachmittag auf breiterer Front nörblich von St. Quentin vorbrachen, gefcheitert. Der Feinb, der am Somme-Ranal junächft auf Effigny-Le Betit Roben gewann, murbe burch erfolgreiche Wegen ftabe unb nächtliche Unternehmungen wieber bis auf Renaucourt aurudgebrangt.

Beeresgruppe Deutider Reonpring.

Der Beind folgte gegen unfere neuen Stellungen an ber Mione und Snippes zwifden Bontavert und Bagancourt fcarf nach und fties vielfach im Angriff gegen fie bor. Rampfe entwidelten fich bei Bontabert, Berrhau-Bac, beiberfeite ber Strage Reime-Reufdatel und bei Bagancourt. Reind wurde überalf abgewiefen. An einzelnen Stellen batten fich fleine Abteilungen auf dem nördlichen Suippes-Ufer. Mit ftarfen Kräften griff ber Gegner an ber Urnes und westlich von St. Etiennes an. Auch hier blieben feine Angriffe in unferen Gegenstüßen ohne Erfolg.

Un ber Schlachtfront in ber Chambagne trat geftern nach gehntägigen erbitterten Rampfen Gefechtspaufe ein. Oftlich von St. Etienne, bei Orfeuil und Autry wurden Teifangriffe, an vielen Stellen ber übrigen Front ftarfe Erfun-bungsvorftofie bes Feinbes abgewiesen.

Beeresgeuppe Gallwis.

Amerifaner feine beftigen Angriffe fort. Das Infanterie-Regiment Generalfelbmarichall v. Sinbenburg Rr. 147, bas ichon westlich ber Mans in erfolgreicher Abwehr und im Angriff entscheidend bagu beitrug, ben Durchbruch bes Zein-bes zu verhindern, ichlug auf ben Dohen Iftlich ber Aire ben Jeind zurud. Gefreiter Aleinowöft tat fich hierbei besonders hervor. Der Schwechuntt ber feindlichen Angriffe lag auch geftern gu beiben Geiten ber von Charpenten auf Romagne führenben Strafe. Die bort feit Tagen im Rampfe flebenben effag-lothringifden und westfälifden Regimenter braditen ben mehrfaden Anfturm bes Feinbes vollig gum Cheitern. Der Amerifaner erlitt wieberum ich mere Berlufte.

Der Erfte Beneralquartiermeifter: Lubenberff.

#### Der Tagesbericht vom 6. Ottober.

W. T .- B. Stofes hauptquartier, 6, Oft. (Amtlich.)

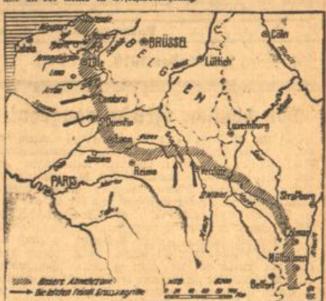
Beftlicher Triegsichauplas. heeresgruppe Rronpring Rupprecht. In Flaudern und vor Cambrai rubiger Tag. Rege Erdundungstätigkeit an vielen Stellen dir Front. heereigruppe Boehn.

Bit gaben in vorletter Nacht ben gwijchen Eroberveur und Beaurevoir an dem Kanal in Linie Banteur-Le Catelet

vorstehenden Stellungskogen auf und nahmen die dort kehenden Truppen in ruch vätige Linien gurück. Engländer und Franzosen septen ihre Angrisse gwischen Cotelet und nördlich von St. Quentin sert Beaurevoir und Bontirehain Aleben in ihrer hand. An der übrigen Freut sind ihre Angrisse vor unferen Iinien gescheitert. In den Kömpsen dei Beaurevoir acidmete sich das Kelerre-Insanterie-Argument 26 unter seinem Kommandenr Majer b. Lölbede besonders aus.

Beereigzuppe Denifcher Groupring.

Geneute Angriffe der Franzelen und Italiener am Chemin des Dames wurden abgewiesen. In Fortsehung der am 3. Oktober dezemmen Bewegungen östlich den Anims und deiber-seins der Suippes haben wir in torlegter Racht und unsera Stellungen am Brimen i und Bernn geräumt und rufen Verlungen am Brimen togsoch. Der Jeind solgte im Laufe des Vartige Linien legsoch. Der Jeind solgte im Laufe des Lages. Wir standen am Abend mei ihm an der Guippes beiderseits der Etraße Reims-Renichatel dei Lavannes-Epeto-Bont Faverger und an der Arnes in Geschäfterührung.



Das Ringen um die Entscheidung an der Westfrant

Pwischen der ven Comme-By nach Korden jührenden Straße und öplich ren Ert griffen Fransssen und Amerikaner erneut mit starf en Kreisen en. Wir haben nach schwerem Kampfunfere Stellungen rekles behauptet. Das westfältische Infanterieregiment Wund das westpreußische Infanterieregiment 149 geichneten sich dierbei tesenders aus. Die 1992. Infanterieregiment ich infanten fellug ten in 15. Wellen ties gegen die Lire Höhe and künnenden Jeind mehrsach aurud. Leutnant Kartod mit Kompanien des Infanterieregimente VII tatte an der Abwehr des Freindes bisonderen Anteil Der Freind erlit dier schwere Berluste. Teilangriffe des Gegners am Westrand der Argonnen scheiteren.

Seeresgruppe Gallwig.

Zwijchen den Argennen und der Maas sehte der Amerikaner seine sarfen Angrise ivet. Oftlich den Extermont gelang es ihm, die der der sie Gebodde etwa 1 Kelometer nordlich des Dorses trausirsen der sink seinen Angrise etwa 1 Kelometer nordlich des Dorses trausirsen der sink seinen in den Rachmittagskinnden erneut terdrechenten Angrisse geschettert. Beiderseits der don Charpentru auf Remonne suhrenden Strafe drachen die Angriss wiederunt vor den Linten eliziellichtrugischer und westsällicher Regimenter töllig ausammen. Hetter ditlich drang der Feind in den Kads-Walk ein. Im übeigen wurde er abgewiesen.

Bir ichossen gestern 27 seindliche Flugzeuge und 2 Fesselballowe ab. Auserdem wurden von einem seindlichen, im Angrisselug auf die Pfalz befindlichen Geschwader 5 Flugzeuge im Lustlamps abgeschossen.

Guboftlicher Rriensichauplas.

Unfere bisber im Rahmen des bulgarischen Deres könnpfeiden Truppen wurden herandgelöß und sind im Ab-warsch in ihre Bersammiungeräume. Sie haben den an sie ge-gellten hoben Anserderungen roll entsprochen und Dervotragendes

Afiatifcher Ariegsichauplas.

Die in Palästing an ber Gebt unserer türfischen Bundes-genoffen tompfenden teutichen Iatailone mußten im Berein met den schwachen turbischen Kräften erbrüstender seindlicher Ubermacht weichen und sind im Rudmarich über Damadlus in noth-

Der Erfic Generalquartiermeifter: Subenbouff.

Cambrai uuter englischem Feuer.

W. T.-B. Berlin, 6. Oft. Die Stadt Cambran liegt unter dauerndem schweren englischen Jeuer und brennt.

#### Aus Kunft und Leben.

\* Rönigliche Schaufpiele. In Richard Bagners Rufiedeama "Die Ballüre" beschloß derr Andra sein Gastissiel mit der Rolle des "Wotan". Seine gübische ichlande Gr scheimung gofiel, wonn sie auch für diesen Repräsentanten ungebandigier Raturfroft nicht wuchtig gemig wirfte. Und ob die Maste - wie bei den meisten Boton-Donitellern - micht gu jugendlich war? Die Götter altern wicht, — so nimmt man an; aber von "Sieglinde" hören wir: "Ein Freuder trot da herein, ein Greis in blauen Gewand"! Das gibt zu denken. Immer wird dei Wotans "diplomatischer" Findigkeit und Beweglichteit auch eine gittliche Wirde gavahrt werden mitsen: wur dorf sie nicht zur Steisbeit werden. Der "Woton" auf der Dobe seiner Macht, der durch Fridas Sieg in seinen weitmusichauenben Planen gebemmte, der in leidenschaftlicher Erseptheit mit fich selbst abrechnende, oder im wilden Unmut dahimfurmende "Boton" —: wie viel wechselnde Lagen und Stimmungen, in die der Gott verftrieft ift! herr Andra blieb beungegenüber ziemtich einseitig und gelassen, zuweisen wie verlegen ober natios in der Bahl der Stellungen und Ge-berden. Alles in allem: eine massool, selbst vornehm gehal-tene, dach ningends recht imponierende Botans-Gestaltung. Thursd so die gesangliche Wiedergabe. Herr Andra drachte einzelne Höhepunkte, wie das grimmige: "Schmädlicher Harm, Götternot" --, mit hinreichendem Bathos; weicher gehaltene Stellen fagten feinem Organ wohl noch mehr zu: er gab ber manches mit recht jumpathischem Seimmflang. wife Stumpfheit im Timbre, namentlich der neieren Baritonlage, ift schon hingewiesen; sie befundete sich gestern besonders m dem roumenden Selbsigespräch "Als junger Liebe Lust mr erblich" —: hier hätte man eine mehr innerliche Belebung und veichere Schattierung erwardet. Doch eins bleibt sicher: in der angen Partie störte kein rauher Ton. Das ist auch etwas wert. derr Andra ist also immerhin im Auge zu behalten. Es mnen eben nicht alle Baritons — de Garmos fein.

In From Bindheufer (aus Mannheim) ftomb Goft eine Kunfilerin von achtensvertem gesangsbromarischen Geschied als "Brünkilde" zur Geite; und als "Frida" dol Fräusein da as wieder eine Glanzleistung. Den "Hunding" gen Leur Wanathanda wit wich gende übernagenden, doch

merklicher Kroft und Gewichtigkeit. Die tiefer liegenden Stimmaksenie prägten sich nicht gang naturwächig aus; die Kunst bes Sängers trat ausgleichend hinzu. Kein Wort der Bartie ging verloren "Siegmund" und "Sieglinde" waren Herr v. Schend und Fräulein Gehersbach: fie durch-dern v. Schend und Fräulein Gehersgefühl — so gesang-lich wie darziellerisch. Diese Darziellung hätte in den ersten obr geieffelt, memi bie Sunbings ba nicht gar jo targ in ber Befeuchtung gehalten mare. Bon all ben fprechiamen Bliden, die hier jo wichtig find, war taum etwas zu erkennen. Wagner hat allerbings im Gzenarium über die Lichtquelle in der Gütte nichts angemerkt — zu Bo ginn; aber zum Schluß schreibt er bor: "Sieglinde verschmindet mit dem Trinkhorn und der Leuchte". Im Bapreußer Bühnenbuch heißt es daher auch: "Sieglinde tritt auf, eine Lant pe in der Hand". Reine Frage; auch Bagner berlangte nach "Mehr Licht!" O. D.

\* Refibenz-Theater. Der Samstagabend brachte ein inter-effantes Gaftspiel. Alfred Röller vom Hamburger Thalia-theater, der Bruder unferes hiefigen beliebten jugendlichen Liebhabers Grich Röller, trat in Slobobos geistreichem Luft spiel "Am Teetisch" als "Dr. Abel" auf. Herrn Röller herrn Möller ring ein guter Muf voraus, und er nahm die Gelegenheit wahr hn hier zu festigen. Er ist ein Rünftler, er verdient Bezeichnung, mit der oft so verschwenderisch, und och, so sehr zu Unvecht, uungegengen wird. Das Organ und die Sprech-technif find gut durchgearbeitet, sie gehorchen öhrent Besicher umbedingt. Das Spiel ist natürlich und plastisch, die äuseren Mittel find febr vorteilhaft. Bomberen Moller geht ein eigenartig swingendes Huidum aus, das fich dem Bublifum schnell mit-Die Rolle bertangt es, aber der Künster hat es auch en. Die Figur des Dr. Abel, liebeboll-jorgfältig ausgeau geben. feilt, verforperte er boll und gang. Biele fleine Einzelzüge, die jo fein find, daß fie gar nicht als angelernt auffallen, touiste herr Möller zu bringen. Gin vornehmer Lebemann, boch verborgen unter ber Moste bes Ihnismus viel echtes Aufgudend hier und dort das riefere Gefühl für Lea, distret angedeutet, um gleich wieder zu berschwinden, aber doch einprägfam. Schade, daß derr Röller nicht noch einen Gasscheidend zu bergeden hat. Seine seine reise Kunst auf sich marken zu lassen, ist ein Genus. R. v. N.

B. Ein Schwabengug. Bon der Weftfront wird uns go ichrieben: "Auf einer der alten Heerstraßen Rerbfrankreichs, deren gerader Berlauf vor Jahrtausenden römische Weltherv ichaftshoffnungen und jahrhundertelang französische Rachigier auf fürzestem Woge dem östlichen Ziel entgegengeführt hat, rüden württembergische Regimenter in die Rubequartiere. Drei Wochen haben die Schwaben in der Wüste der Somme die bittere Wonehrschlacht durchgesochen. Bei Rorsoncourt haben fie, non links vollig umgangen, bem Gegner keinen Fugbreit Boben gelaffen. Rachbem ber Befehl fie bis in bie Linie norblich Bran zurückgernsen, haben sie breifacher Abermacht ber Auftralier, englischen Tanks und Kavalleriegeschwadern einen bereitet, von beffen Warme nur wenige Abrigbleibende der eingesetzten Schwadronen noch der Rudfehr be richten konnten. Run find die Schwaben auf dem Rückmarfc. Langfam weicht die troftlose Ode. Che noch die Dorftrümmer gur Mannshöhe fich aus bem gerwühlten Boben berborwagen, wuchert um die Mauerreste ein Gerant ländlicher Blumen, wie fic seit alters die Dörser der Franken und Alemannen zieren; bon der Schelde bis zum Main und der Donau. blüben buntle Aftern und blaffe Dahlten, violette Lepfojen und Meine weiße Sterne, wie fie der Garten der Mutter trägt, am Berghang, hinier dem heimailichen Schwarzwaldhaus! Da halben sich die Schwaden nicht länger. Ein jeder schwüdt sich mit dem, mas er den all der herbstlichen Fülle während der furzen Raft zu erraffen bermag. Unter fleinblättrigem, hell-gelbem, bunkelgerändertem Zierlaub thront der Jahrer auf einem Bod. In veine Beilchenfande hat fich der Leutnant samt ieinem Roß gelleibet. In allen Farben zugleich prangt ber Bachtmeister am Schluß der Batteric. Und die Maschinengewehre und Handwaffen der Grenadiere gar verschwinden unter einem Far von Zweigen, Blumen und Kanken. So habe ich die schwädische Division getroffen, als ich zur Kanpf-front fuhr. Als mich nach der Kücksehr die hellhaarige flandrifthe Wirtin angitlich fragte — im Weiten schwoll der Kampflärm einer neuen Artillerieschlacht immer drobender an — "werben fie tommen? Werben wir unfer Sauschen verlaffen muffen?", be tonnte ich fie mit einem guten Gewiffen beichmichtigen. Richt nur ben Frieden ber beutschen heimab ren Schwaben geschiumt gegen den fibermut von Abenteurers und die Bischeit von Gingehorenen aus wier Erdreifen. (ch.)

Pramsbilder Deeresbericht vom & Ottober, abends.

Die siegreichen Angrisse die von den französischen Truppen Angemmen mit den amerikanischen Truppen an der Front der Sedle und an der Front in der Champagne ausgesihrt wurden, haben die Deutschen zu einem allgemeinen Rückung nach der Enisphes und Krne gewörtzt. Sie ziehen sich auf einer Front-breite den 15 Allometer in aller Eile zurüch, die gewoaltigen Stellungen anspedend, die sein versichtedenen Jahren verwaltigen Stellungen ausgebend, die sein bestätebenen Jahren versätzt weren und wit außtrordentslicher Jährsebenen Jahren verdätzt wurden. Die Stadt Reime ist sehr entsehrt. Das Fort Brimont und das Massid von Knoennislere sind in den danden der Franzosen. Das Massid von Konennislere sind in den danden der Franzosen. Das Massid von Konennislere sind in den danden der Franzosen. Das Massid von ihrer einzeschlossen. Ihre Bezihnten, die in enzer Föhlung mit den deutschen Kachbuten kleiben, überschriften die allowmeine Zinie Crainville, Bourgogne, Cernap-les Kreins, Verne, Besbenville. Weiter östlich erreichten die Kranz-schlie kie Arne in ihrem ganzen Lauf. Sie vedeschriften der Oratvoille die Euthpred und an dielen Hunten die Arne.

Amerikanischer Zeeresbericht vom 4. Oktober. Prangofifder Sceresbericht bom 5. Oftaber, abenbe

Amerifanifder Beeresbericht vom 4. Oftober.

dente mergen murbe der Angriff weftlich der Maas un'igenommen Unter Angriff weftlich der Maas un'igenommen Wider-handes scheden wir untere Linie zwei die fünf Lisometer dor, nahmen die Löhe 240 nördlich von Exermont und entrissen dem Jeinde die Torfer Gesnes, Piedille, Chedery und Lasorge. Trob desigen Arillerie- und Naschringendebrieuers drängten unstere Ausbeite und Kasconiin, West-Beinssolien und Kestellissen und Kasconiin, West-Beinssolien und Kestellissen einia und treft-Biroinio fewie regulare, jum erften Korps des Generalmojore B. L. Bullard gehörende Trudden den Feind auf die Krimbilde-Stellungen fühlich vom Bois de Foret jurud.

#### Ein Rachlaffen der ameritanischen Truppentransporte?

B. A. Berlin, 7. Oft. (Eig. Drohtbericht. 36.) über die Truppentransporte von Amerika nach Frankreich erfahren wir. bas die eigentlichen Mannschaftstransporte zurzeit nachgelassen haben. Man verwendet jeht wieder die Schiffe dazu, um Material und Lebensmittel nach Frankreich zu ichaffen, um die dort stehenden Truppen mit dem nötigen Kriegsmaterial zu versorgen, sowie um ihre Ernährung ficherzusiellen.

Frangofifder Orientbericht bom 3. Oftober. Die Allierten , mangen in Albanien die Ofierreicher jum Kick u.g. auf der Etraße tor El Sassem die über den Zusammen-fluß von Stumbl und Longaita binans. Der Feind ist auch über Dibra binans zurücksetrieben krorden.

Eine tichecifc-flowatifche Tagung in Brag.

W. T.-B. Bien, 8. Oft. Die die Plätict melden, berief ber tickechiche Abgeordnete Starce die Rationalräte bon Bohmen, Mähren, Schlesten und der Slowakei für Dienstag zu einer Beratung nach Brig. Sämtliche parla-mentarischen Klubs werden Montag zur Friedensnote Stellung nehmen.

#### Deutsches Reich.

Gin neuer Staatsfefretar bes Reichsmarineamts.

W. T.-B. Berlin, 7. Oft. (Draftbericht.) Bizeadmiral Ritter von Mann Sder von Tijchler ist Allerhöchst zum Staatssefretär des Reichsmarineaunts, Kapitan zur Gee Leebein zum Chef des II-Bootamis ernannt worden.

Bigeabmiral Einst Ritter von Mann Ebler von Tischler Bigeabmiral Ernft Kitter von Wann Sder von Tigdier ift 1864 in Burghousen als Sohn eines boterischen Kauptmanns geboren. Er trot 1884 in die Marine ein und rückte 1887 zum Leutnami z. S. auf. Lange Zeit hat er im Torvedowessen gestanden. Als Kopitan z. S. itand er an der Spite des Torpedorersuckskommandos und besehligte gleichzeitig das Torpedorersuckskofiff "Friedrich Karl". 1908 erhielt er das Kommando über den Banzersreuzer "Mücher", und ein Jahr darauf über das Linienschiff "Karfer". Im August 1913 wurde er Chef des Stades der Hochseflotte, welchen Kosten er dis 1914 innehatte. Später wurde er als Konteradnital Inspesteur der Inspestion des Torpedotvesens. Im Januar d. I. rückte von Wann zum Bizeadmiral auf. Mann gum Bigeabutiral auf.

#### Die Renorientierung im Reichsland.

Bertin, 6. Oft. Die großen Umwandlungen durften ber "Boff. Sig." gufalge aud, die Berhältniffe in Elfah-Sathringen nicht unberührt laffen. Die Stellung bes Statthalters bon Gallwiß gilt als erschüttert. Er foll angeblic burch ben Oberlandesgerichtsprafibenten bon Roln, & renten erfeht merben, bee frubec Stantsfefretar in Elfah-Rothrungen war und auch in ben Reeifen bes elfasiifden Landtags ale befonbers würschenswert bezeichnet wich. Ferner wich geplant, elfäsische Landtagsabgeordnete als Unter-ftaatsfekretare in die neue Regierung aufzunehmen.

\* Stellenbermehrung in der Reickspostverwaltung. Der Staatssefretär des Reickspostantis Rüdlin bringt den Beambenfragen seines Geschäftsbereichs gang desonderes Interesse eine entgegen. Es handelt sich hierdei um einen Kompler den Fragen, deren Rösung während des Kriegs allerdings unmöglich sit, da erst nach dem Krieg sich die Anforderungen unmöglich sit, da erst nach dem Krieg sich die Anforderungen met den eine angebrachten Reformen im inneren Betrieb werden mit etwa angebrachten Reformen im inneren Betrieb werben mit Sicherbeit überfeben laffen; inguischen dienen umfangreiche Borarbeiten der Aufgabe, die erforberlichen Borkehrungen für eine balbige Inangriffnahme der Pläne nach Friedensschluß borzubereiten. Um manche durch den Krieg zunächst entstan-denen Schwierigkeiten auszugleichen, dealbsichtigt die Reichspositiverwollung mit der Bermehrung der Stellen, besonders auch der mittleren Beamten, sortzusahren, so das im nächsten Reichsbaussaltsplan nach dieser Richtung, die Zustimmung ber Reichsfinangvermaltung vorausgesehl, weitere Inforberungen gu erwarten find. Dei ber Bilbung bes Beamtenausschusses zur Beratung der mannigsachen Angelegenheiten der Beantenschaft und des Betriedsdienstes ist dereits ein wertboller, allgemein gewürdigter Schritt zur sach und fachgemäßen Durchardeitung getan.

Jahrbuch 1919 bes Deutschen Rriegerbunbes. Das Jahrbuch 1919 ift wieber ein echter Golbatenfreund, es enthält sesselhe Erzählungen, zahlreiche fachtundige Katschläge aus dem praktischen Leben, allerhand Kurzweil und viel wert-volles Waterial für das tägliche Leben. Ter Keinertrag dieses außerorbentlich billigen, inhaltlich gebiegenen Buches, bas für jeben Kriegsteilnehmer bon Intereffe ift, tommt auch biesmal den Bitwen und Brijen gefallener oder berftorbener Krieger juguie. Das Jahrbuch 1919, das vor allem auch den im Felbe ftebenben Golbaten empfohlen wird, ift burch Borfitzenden jedes Kriegervereins oder durch die Geschäfts-stelle des Deutschen Kriegerbundes, Berlin W. 50, Geiskerg-straße 2, zu beziehen. Der Preis bekrägt trot des greßen Umfangs nur 60 Bf.

Beer und Flotte.

Reue Kriegsauszeichnung. Die Jusammenstellung dentscher Kriegsauszeichnungen ist den Etzeichen zum Oldenburgischen Friedrichkungen kreuz ergänzt worden. Dies sind die zu tragen derechtigt, die die Underschung für ihre Dienste in der Kampstrout erhalten faden. Das Alzeichen destehet aus einer schwarzen Spange mit der Kulldrift. Foor dem Feinde". Es wird guer über dem Bande der 2 Klasse Kreuzes getragen. Zum Tragen der Spange nicht ferechtigt sund Indader des Kreuzes sir Dienste im Etappengediet, im Eckepten Gediet und in der deimat. Bei Kenderleihungen wird die Tusame mitverlieben.

### Erfat für Fliegerichaden.

Die Frage, ob die durch feindliche Fliegerangriffe ver-Sachfchaben ben Betroffenen aus Reichs - ober Staats mitteln ersett werden, ist in der letten Zeit wieder lebhaft erörtert worden. Man nermiste ein Geset, das die fiskalische Ersatpflicht ausdrücklich festlegt.

Man erinnerte fich dabei nicht, daß ein Reichsgefes uber die Feitstellung von Kricasschien vom 8. Juli 1918) besteht, das nach der Absicht des Gesetgebers nicht lediglich als Feststellungsgesch zu gelten hat, sondern in bestimmter Fram die Erstattungsstage erörtert. Im § 16 heiht es: "Berschusse und Verenschussen auf Schäden im Sinne dieses Gesches ausgezahlt haben oder kunftig auszahlen, werden ihnen im Radmen der nach diesem Geseh getroffenen Feststellungen vom Reiche erstattet. Im Bedarfölalle hat das Reich den Bundesstaaten und Esfah-Lothringen zur Ermöglichung nowendiger Auszahlungen Partschlisse zu leisten. Auszahlungen Borichiiffe zu leiften."

Tiefer Barograph durfte vollauf genügen, um die Erstattungsbereitschaft des Reiches bei Miegerschäten Mor zu legen; ein eigenes Gesch erscheint nicht erscherlich Es wird ja in dem § 16 des Reichsgesehes über die Reifstellung den Kriegsschäden ausdrücklich von bereits geleifteten Entschädigungen im Ginne bes Gefebes gesprochen. MIS Schaben im Sinne bes Gefebes gelten felbftberftanblich Fliegerschäben (§ 2 Liffer 1). Go tönnte eingewendet werden, daß tas Reich die Geschädigten nicht unmittelbar entschädigt, sondern bies den Bundesstaaten überlät und seiner-seits nur Sicherheit und Ersahpflicht ber bon den Bundesflaaten geleisteten Boricuffe und Borentschubigungen fibernimmt. Aber das ist obne Nachtell für die Betroffenen. Denn den Bundesstaaten muß schon aus eigenem politischen und nirtschaftlichen Interesse daran liegen, ihren Angehörigen nach Makgabe bes Gefehes ungefäumt und vollständig zur Wiederherstellung ihrer wirtschaftlichen Lage zu verbelfen. Sie werden sich deshalb ihrer Ersapflicht zweisellos nicht entziehen. Das oeweist die Tatsache, das die Bundes-itaaten, so weit sie detrossen sind, schon disher in weitem Rase den an ihrem beweglichen und unbeweglichen Gigentum Geschädigten namhafte Borfcuffe gezahlt haben.

Es liegt also kein Grund vor, fich über die Frage des Erfahes für Fliegerschäben aus Reichs-, bezw. itaatlichen Mitteln zu beunruhigen. Aus den angeführten Gründen er-übrigt sich ein eigenes Geseh über die Ersahpflicht des Reichs. Es würde dem Geschädigten unter Umständen nur Schwierigfeiten bereiten, 3. B. hinfichtlich der Gefährbung der Schaben-ausgleichung durch borzeitige Roangsbollstredungsmaßousgleichung durch vorzeitige Avanzsvollstreckungsmaß-nabmen Dritter. Das Reich fühlt sich durch § 16 des Fest-stellungsgesehes für Kriegsschäden durchaus gebunden und hat bies in der verfloffenen Zeit hinreichend gum Ausdrud gelracht.

Es liegt bem Reich bei ber Erstattung bon Fliegerschaben durdens nichts an dem "dureaufratischen" Feistellungswege. Die Bermaliung ist im Gegenteil sehr froh, wenn der Geschädigte möglicht schnell zu seiner Entschädigung und seiner wirtschaftlichen Entlastung kommt. Es ift vorgekommen, daß sich Geschädigte wegen des Erjapes geringer ober mittlerer Schäben umftandlich nach Berlin an das Ministerium des Innern bezw. Keichsamt des Innern getrendet haben. Die meisten Fliegerschäden sind geringe-fügiger Ratur. Bis zu einem Betrage den 1500 M. de-darf es überdaupt seines ordentlichen Fesistellungsverfahrens, wenn der Geschädigte nach Abschähung des Sachschadens durch einen Sachberständigen sich mit der zuständigen Behörde über ten Erstättungsbetrag einigt. Die Auszahlung kann dann tofort erfolgen. Bei größeren Schäben wird eine Fest tellung des Schabens nötig sein. Doch auch da hat der Be-liberde des Feststellungsausschuffes die Befugnis, dem Geschieden einen Borbescheit zu erteilen, den endoultig wird, solls nicht binnen zwei Bochen Einsprach eingelegt wird, und der dann die Böglichkeit zur Anweisung ange-messener Vorschüffe gibt. Jedenfalls ist Vorsorze geiroffen, tog der Geschädigte auf dem schnellten Wege zu seinem Ziele fommt. Er felber wird gut tun, feinen Schaben alsbald bei fainer Ortsbehörde anzumelden und ihn sich — namentlich bei lleineren Schaben — von dem nächsten Sachberständigen abschähen zu lassen. Bei Keineren Schaben wird es bann swischen dem Geschädigten und der Behörde, also bem Landrat meift febr ichnell gu einer Ginigung über ben Grftattungsbetrag fommen.

Liebhaber- und Luxuswerte fallen naturgemäß augerhalb der Ersahpslicht des Reiches. Wer sie sicherpeisellt haben will, dem nutz es andeimgestellt dieiden, sie durch Aufnahme einer Brivatversicherung zu decken. Das wirtich aftlich Rotwendigte sieden erseht das Reich, eine Brivatversicherung dasur durfte sich erübrigen. Dat der Geschädigte gleichnohl eine Brivatversicherung ausgenommen, so kann er natürich tom Staate feinen Griat mehr erhalten, fo meit er fire feinen Berluft bon der Berficherungsgesellschaft entschädigt ift Die Reichsleitung ift aber nach neuerlicher Entichliefung bereit. ihm nach Umfang seines gemäß dem Geset vom 3. Juli 1916 feitneitellten Schabens ben Erfah für bie bon ihm an prämien und Taxationsgebühren zu gewährleiften.

Much für angemeffenen Erfah ber Kriegsschäden Leib und Leben ber Zivilbevölkerung wird das Reich eintreten, und zwar durch ein Bersowenschädengeset, zu dem die Vorarbeiten im Flusse sind.

### Wiesbadener Nachrichten.

Pfarrer-Ginführung. Die neugewählten Pfarrer ber Marli, und Ringfirdjengemeinde tourden gestern in ihr Amt eingesichet, in der Marlifirde Pfarrer Dr. Franz Meinede, gulept in Goarbriden, in Houptgottesbienst um 10 Uhr und in der Ringfinche im Bochnittenatient um 10 Uhr und Biarret Martin Comibt. bisher in holzbaufen a. b. Die Ginfohrung erfolgte in beiben Fallen burch Geh. Konfiftorialtot D. Eibach im Beifein ber Rindenporftanbe und unter Miffieng ber übrigen Geiftlichen. Beibe Feiern, die auch pon ben Gemeinbegliedern gut befucht waren, wurden burch Gefange der Rirdjendjöre ber betreffenden Rirden berichont.

— Ausbehnung ber Beleihungsgrenze für Landesbank-impotiveren. Rach einer Bekonntmachung des Landesbaupt-manns in Rassau im letzten Kegterungsamtsblatt ist an Stelle bes Lanbesbonigesebes bom 16. April 1902 bie bom Kommunalkanding in seiner Sihung bom 8. Moi d. J. beschlossene und durch Königs. Berordnung bom 5. September d. J. genehmigte Sabung ber Raffauifden Banbesbant und Sparfaffe Da die disherige Regelung der Berwaltung und des Geschäfistreifes ber beiden Anftalten auf einem preugischen Geschaftstreise der deiden unfanken auf einem preuffichen Geschafte, so kennten Anderungen auch nur im Weg der Geschgebung erfolgen. Die jehige Regelung durch eine Sahung ermöglicht die schwellere Anpaffung on veränderte Verhältnisse. Die neue Sahung bringt gegenüber dem bisherigen Zustand die Ausdehnung der Beleihung sernze und die Ermächtigung wie Ausseichung 2. Ohvothelen die zu 75 Prazent des

Beries gegen Bürgichaft einer öffentlichen Körperfchaft. Fies mit ist den Bünschen der Saus- und Grundbesitzer des Regie-rungsbegirfs nach einer Erweiterung der hypothesarischen Beleihungen Rechnung getragen.

— fiber Beinsteuerfragen, insbesonbere die Einrichtung bes Beinsteuerbuchs, und die Anmeldung zu der monat-lichen Versteuerung gab Zolliuspetior Sechaus in den lethen Togen zunächst in einer Versammlung der Wein-händler und dann in einer ven der hierigen Hotel- und Greinpatierer And dann in einer der der genigen zotes und Galdwirteinnung einderusenen Gersommlung der Wirte Erläuterungen. Dem Bortrag in der Birteder fam milung ging
die Perichterstattung über die Tärigleit der Innung im abgelaufenen Jahr veraus. Nach ihr war die Tärigleit der Innung
durch die Kriegsverhälfnisse mich unerheblich beeinträchtigt. In
zahlreichen Gutachten und Eingaben wurde den im Gewerde
autreit bestehenden Gefongeriefeiten Nechmung zahlreichen Gutachten und Eingaben wurde den im Geberdes zurzeit bestehenden Schwierigkeiten Rechnung getrogen und vielsch auch der angestrebte Erfolg erzielt. Die dieher unter bliebene Einziehung der Strafgelder für den Richtbesuch der Bersammlungen wird in der Folge stattsinden. In der leh-ten Bersammlung wurde der Innungsvorstand, darunser Siadiverordnierer Jorn als Borsispender, wiedergewählt. Aus den Erläuterungen des Bollinspestors Seehans dürste sollen. gendes von besonderer Bichtigfeit sein. Im Begirt des bieft gen Bouptzollamts beläuft sich die Zahl der Weinhändler im Sinne des neuen Stenergesches auf rund 600. Als Beinhandler im Sinne des neuen Stenergesches auf rund 600. Als Beinhandler gilt darnach, wer gewerdsmäßig Wein an die Konsumenten abseht. Wer ausschließich Weine unmittelbar dom Fahrendent, abhli seinlich du der Klasse der Berbraucher, unter tiebt also den gesetzlichen Bestimmungen nicht. Er bezahkt iste Weiner an die Lieberauten Oot ismend den Ber jeine Sieuer an die Lieferanten. Hat jemand den Wirten der leuteren Kategorie irrigerweise deklariert, so muß er nach iroglich seine Borrate zur Nachsteuer anmelden. Der Wird händler hat die Anmeldung, welche auch den Lagerort enthäll, in doppelter Ausfertigung der Steuerbehörbe vorzulegen, und die ihm daraufdin erteilte Bescheinigung, da er derselben bei jeder neuen Bestellung bedarf, sorgiam aufzubervohren. Bei Nahweinen ist der Wein, welcher am 1. Geptember vorhanden dastibeinen ist der Weim, weiger all i. Experiment det Lieferanten nach den Büchern festzustellen. Hotels mit Kellernummern haben auch diese mit aufzustühren. Besser als die Gesamtmenge anzugeben, ist die Notierung der Zahl der einzelnen Fässer. Gegebenenfalls kann verdorbener Wein zur Estigsabrikation freigegeben werden. Die Bersteuerungsammeldung hat am 7. jeden gegeben werden. Die Versteuerungsanmeibung dat alle Anmeldung dat alle Anmeldung dat ebiglich ein Auszug aus dem Steuerbuch zu sein. Die Jum 15. jeden Monats soll die Steuer bezahlt sein. Die Innung hat die Einrichtung getroffen, daß dei Gastwirt Frings, Abeinstraße 68, in der Jeut dan 3 die Bestimmungen des Gesehren Fällen sonohl über die Bestimmungen des Gesehre wird. wümschie Austunft gegeben wird.

- Erhöhung ber Familienunterftung. Bie Die "Rorth. Mg. Sig." mitteilt. wird vom 4. Oftrber ab die Familien-unterftühung mit Rückficht auf die Teuerungsverhältnisse erhöht. Der Minde fijg han Familienunterstützung beträgt für die Sbefrau 20, für Kinder 10 N. monatlich. Au diesem Sab werden auf Erund der Bundesratsverordnung vom 2. Robember 1917 bereits seit 1. Robember 1917 Erhöhun ungen bis au 5 W one Beicksmitteln in wech der Welfele gen bis zu 5 M. aus Reichsmitteln je nach bem Beschluß ber einzelnen Lieserungsverbände an joden Unterstützungsberechtigten gezahlt. Gine vom Bundesrat jeht angenommene Berordung sicht eine weitere Erhöhung der bisber gewährten Sahe um abermols die zu 5 M. vor. Die Beschlußsbesoner fassung auch über die neu zu gewährende Erhöhung ist den Lieserungsberkarden überlassen.

Die Rartoffelbestellung beim Lanbeatsamt murbe bon vornherein von vielen Leuten als eine unbequeme und über flüssige Einrichtung betrocktet, weil schon der Gang nach dem in der Ausgenstadt belegenen Amt für die meisten Einvohnen zeitraubend ist, und man nicht einzusehen dermag, weshalb das bisher genbte einfachere Berfahren, wonach man es nue mit der Stadtverwaltung zu inn hitte, nicht beibeholten wurde. Run aber stellte sich, wie aus unserem Leserkreis recht eine bringlich gestagt wird, gleich am ersten Tag der Meldung beraus, daß die Einrichtungen, die das Landradsamt für diefen Ivoel getroffen, unzulänglich sind. Schon daß das Publikum über verschiedene Troppen in das Kellengeschof sich begeben muß, erweit Befremden, diefes über wird zum außersten Ris bebagen darüber, daß nur eine Zahlftelle am Ende eines lam gen Ganges eingerichtet ist und begreislichenveise davor ein großer Andrang berricht. Altere und ichroachliche Bersonen, großer Andrang berricht. pie unmöglich lange jeden können, nutzten dabon absehr, abzutvarten, die un die Reihe kamen, um ihr Geld lakuverden. Das Landvartsamt sollte dabuvoglichst Abhilfe schaffen und sich an der Einrichtung der Stadt für die Kartossellung im Museum ein Berspiel nehmen. Diese war des ort, daß ich der Verlehr mit einer Schrelligfeit abwidelte, die ellgemein wohltnend empfunden wurde. Bei ben Schwierig feiten, mit denen namenelich unfere Dausfrauen gegenwärtig zu fampfen haben, sollten die Behörden werigftens auf alle mir bentbaren Erleichterungen berocht fein.

Rachtfröste. Die leiten Rächte brachten ben Taumus höhen die ersten Frösse, so das die noch in der Erde stedenden Kartosseln gelitten haben. Verschiedentlich gingen auch schon Schauer von Graupeln im Gebirge nieder, eine Erscheinung die sonst erst Ende des Monats einzutreten pflegt.

Die Forberung von 10 Bfund Rartoffeln. Rach b Erklärungen des Reichstanzlers auf die Eingabe ber Gewert ichoften find die Ernährungsaussichten im kommenden Binder menig erfreulich. Die Forderung einer Zubeilung bon 10 Pfund Kartoffeln je Weche sit böllig unsicher, ja man kann wohl fagen, unwahrscheinlich. Und doch dürfte, wie wir den Mittei-lungen des Kriogsaudichusses für Konsumenteninteressen end nehmen, gerode diese cone Schwierigseiten zu erfüllen sein, Bezüglich der Brotzuteilung fann man ichon eher zugeben, daß da von dem bisherigen Rosstad vorläufig nicht abgogangen werden darf, wiewohl die Getreideernte wesentlich besser aus gefallen ist als voriges Johr. Wer wir müssen da eine grö-here Reserve wieder ansammeln. Wir können da auch unter Umständen erst im nöchsten Frühjahr höher geben. Wie groß umsere heurige Kortoffelernte sein wird, ift natürlich jeht noch nicht zu überklichen. Aber ungünstig ist sie nicht. Eon amb-licher Stelle wurde boriges Jahr ein Verbranchsbaushalt von 34.6 Williomen Tommen aufgestellt, abgesehnen bon der Ber-fütterung ans Sieh. Umd svor alles in allem, für Saatzut, menschliche Ernöhrung, Schwund, Keserbe, Spiritus, Trod-nereien, Stärkesarisen usw. Dobei ist voriges Jahr massen-haft verfüttert worden, und der Schleichhandel stand in größhaft berfüttert worden, und der Schleichhandel stand in größter Bütte. Die wirkliche Ernte hat sicher voriges Jahr
40 Willionen weit überschritten. Heuer ist die Kanddurtschaft
gar nicht in Versuchung, so viel Kartosfeln zu versüttern als
lettes Jahr. Denn die Jahl der Schweine hat ganz debeutend
abgenommen. Aber auch dem vorhandenen Schweinebestand
darf nicht wieder so viel versättet werden. Denn es ist viel
wichtiger und rationeller, die Kartosfeln direct der menschlichen Rahrung zuzuführen, als auf dem Umweg über die Schweinen As Fleisch. Denn dabei geht bekannlich ein volles Drittel an Rährwerten verloren. Si ist deshald das einzig richtigs, den Landwirten größere Kartoffellieferungen aufzuerlegen. Das ist zugleich das beste Rittel, den Schleich-bandel einzukhränden. Des Behörden kheinen im allgemeinen son dem Umfang des Schleichhandels viel zu wenig Bescheid zu wissen. Die Zuteilung von 10 Pfund Kartoffeln ist also wicht aux möglich, sie ersordert für 25 Wochen mit 1,5 Willio-nen Zonnen, eine Reinigseit dei einer Ernte von enwa 40 Beillionen. Sie ist auch durchaus nötig, um den höchst ber-werslichen Schleichandel einzuschranken und eine größere Gerechtigkeit in die Kartoffelberforgung einzuführen. Gelbit den Berkehr würde fie nur günitig beeinflussen. Denn in vollen Baggons belasten die Kartoffeln den Bahnberkehr diel went ger als auf den zahllosen Schleichhandelswegen.

- Toblider Unfall. Im Bahnhof Biebrich . Oft ift in der Nacht zum Gamstag ein Offizier durch eigenes Verschufden getötet worden. Wie dis jeht fostgestellt werden konnte und angenommen wird, ist der Getötete auf einen bereits sahrenden Aug, den er dennugen wollte, ausgesprungen. Die Ein-

zelheiten fteben noch nicht feit.

Feuerbestattungen fanden im abgelaufenen Biertelfahr in Biesboben 61 ftast. Dabon wurden 15 austraris, meist in Rainz, und 46 im hiesigen Krematorium vollzogen. Auf bie einzelnen Monate entfallen bon den hier Gingeafderten die insgenden Zahlen: Zusi: je 9 männliche und weibliche, 16 Ebangelische, 1 Katholif und 1 Jude, mit religiösen Trauer-seiern in allen Fällen; August: 7 männliche, 9 weibliche, 14 Svangelische und 2 Katholisen, mit 11 religiösen Trauerieiern; September: je 6 männliche und weibliche, außerdem 1 Militärperson, 8 Evangelische, 1 Katholis, 1 Mistasholis und 2 Dissibenten wit 12 religiösen Trauerseiern.

- Berfonal-Radrichten. Dem Steuerlangliften Steinbrud bier nurbe bas Allgemeine Ehrenzeichen verlieben.

Mufit. und Bortragsabende.

Musit- und Bortragsabende.

\* Det größ: Saal des Kurbauses war am Samstagabend ensberkaust, galt es duch webbitätig zu sein, galt es doch, der Kriegsfürsorge ein Schristen danzudungen und das erste sümfaktige Filmsichauspiel Ulnter salzer Voste, ron dem belieden Komiler unserer Johüdne Vernhart De err mann versögt, zu sehen. In dem Filmsgeht es aber zu wie in anderen Filmstücken auch. Es dandelt sich viet um das Einschleichen einer Spionin als Gesellsscheren in ein vornehwes dans und um ihre Entlardung die Entlardung giedennt in den den dem der den der die Keinahme dauer dier Alte lang. Denn immer wieder lossen der die Keinahme dauer dier Alte lang. Denn immer wieder lossen, troß Pierd. Auf und Voliziehund. Schließlich ereilt sie aber doch ihre Strase – sie muß sierbend! Aus. Eingeleiset wurde der Abend durch eine Ansprache Bernhard Hermans, eine Ansprache, so wiesig, wie nur einer wiesig zu sein weich, dorsetragen, wie nur einer vorzutragen weis. Bennhard derzwamm. So sam das Beise zuerft. Denn der Kilm letz neben vorzutragen weisen das der und der Gerren dand an Teulischeit zu wünschen übrig. Ben den Gelächtern den Mitwirtenden der Tamen hummel und Keimers und der Gerren Redius. Etended, herrmann und Ehrans war nur wenig, oft gar vichts zu ersennen. Aber das Publikum zeigte sich danfdar, zwirieben und genügsam, denn dekantlich sind is der Wedlicken zum Echlus steine Grenzen geseht Es wurde viel gelacht und beisnders zum Schlus steine Keinst, Borträge und Verwandtes.

Borberichte fiber Runft, Bortrage und Bermandtes.

Borberichte über Kunst, Borträge und Verwandtes.

\* Sönigliche Echauspiele. Eingetretener hindernisse halber wird deute anstatt "Augelette" "Le Traviata" und Wittsoch anstatt "Leckette" "Le Traviata" und Wittsoch anstatt "Le Traviata" "Nigolette" mit herrn Schwarz gegeben. Die dereits gelösten Einreinstauten dehalten ihre Sultigfeit, können jedoch auf Aunsta für Mitturech umgetauscht werden.

\* Reisdenz-Theader. Infolge Erkranfung von Fran haus auf a wird dente adend aufant. Zer geldene Spiegel" Melchor Lengiels neuestes Wert "Die Tanzerin" gegeben.

\* Aushaus. Das erste Korzert des dieswinterlichen Jyssus von 12 Künstlersperten sindet am Hreitag statt. Alls Solft tritt der Koniglich Söchlische Kolerensänger Adoit Lusmann aus Dresden (Tenor) auf. Der Kartenterfauf beginnt Dienstag früh, 9 Uhr.

\* Konigerte. Der "Verein der Kinstler und Kunstjreund ein ber beranftaliet in der Gaisen 1918/19 zehn Konzerte, zu westichen die Gelisten Fran Cambier-Hinten, hedwig Kode und Karl

#### Gerichtsjaal.

ht. Beleidigung des Eindernsungsandschusses. Frankfurt a. A. 3 Oft. Das Schössenschungsandschusses. Frankfurt a. A. 3 Oft. Das Schössenschungsandschusses zum teterländlichen Silfsdienst zu sechs Wochen Gefangung.
Basmann batte sich geweigert, Hilfsdienst zu im unter dem Vormand, et sei Arrestelschätigter und wurde in einer Fabrik dinnen
ver Lagen sierden, weder ereklarte: Die Haudungsweise des
Ausschusses ihm gegenüber sei geradezu verderrich." In seiner Zeisschusses ihm gegenüber sei geradezu verderrich." In seiner Zeisschusses und neuenkanke Kriegsleschädigte in die Jabriken gemungen nürden. Benn er Argslied der Baterlandspartei ware, wurde man ihn auch anders behandeln." Da Bazimann den Beweis sin dies Schandung nicht anterien konnte, derneteilte ihn das Gericht zu odiger Erraste Etrastendbernd zog man Bazimanns leichte Erregbarkeit insolge eines Ferzklappenschlers in Betracht.

#### Handelsteil.

Schutz deutscher Warenzeichen in Rußland.

Schutz deutscher Warenzeichen in Rußland.

\$ Berlin, 5. Okt. Alle von der früheren russischen Regierung unter Schutz gestellte Warenzeichen müssen, um richt schutzlos zu werden, von neuem anzemeldet und eingetragen werden. Die Urkunden sind spätestens bis. November d. J. bei dem Volkskommissariat für Handel und Industrie in Moskau (Abteilung für inneren Handel) einzureichen Die Erneuerung muß mindestens für die Dauer vor. 5 Jahren beantragt werden. Die Gebühren betragen für die ersten 5 Jahre 70 Rubel und sind gleichzeitig im voraus zu entrichten, für iedes weitere Jahr 10 Rubel. Anträge auf solche Rubelauszahlungen in St. Petersburg und Moskau durch die Vermittelung der dortigen deutschen Generalkonsulate sind an die Reichsband urichten: gegebenenfalls ist die Genehmigung der Prüfungsstelle für Devisenabgaben (Berlin, Kurstraße 45/46) einzuholen.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland. W.T.B. Berlin, 7. Oktober. (Drabibericht.) Telegraphische Auszahlungen für

Holland	309.00 G.	Mk.	309.50	B.	für	100 Gulden
Dinemark	188.00 G.	*	188,50	B.	4	100 Kronen
Schweden	212.25 G.		212.75	B.	6	100 Kronen
Norwegen	188.25 G.		188.75	B.		100 Kronen
Schweiz	146.75 G.	•	147.00	B.	4.	100 Francs
Oesterreich-Ungarn .	57.70 G.		57.80	B.	*	100 Kronen
Bulgarien	79.00 G.		79.50	B.	Ok.	100 Lewis
Konstantinopel	20.40 G.		20.50	B.	4.1	1 türk. Pfd.
Spanien	136.00 G.	4	137.00	B.	4	100 Pesetas
Helsingfors			76.75	B.		

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken.

 Doutsche Pl. 5.00
 Belg. Plätze 6.00
 Ital. Plätze 5.00
 Kopenhagen 5.00

 London . 5.00
 Wien . . . 5.00
 Lissabon . 5.50
 Stockholm . 7.00

 Paris . . 5.00
 Schweiz. Pl. 4.50
 Madrid . . 4.00
 Petersburg 6.50

 Amsterdam 4.50
 Rumänien . 6.00

Ausländische Wechselkurse.

w Zürich, 5. Okt. Wechsel auf Deutschland 69.— (zuletzt 66.75), auf Wien 40.— (37.25), auf Holland 210.50 (209.50), auf New York 4.68 (4.63), auf London 22.35 (22.—),

auf Paris 85.75 (84.25), auf Italien 74.— (72.—), auf Kopenhagen 132.— (132.—) auf Stockholm 147.— (147.—), auf Christiania 185.— (185.—) auf Petersburg 65.— (65.—), au Madrid 101.50 (101.—), auf Buenos-Aires 205.— (205.—), w. Amsterdam, 4 Okt. Wechsel auf Berlin 32.75 (zuletzt 32.47%), auf Wien 17.80 (17.90), auf die Schweiz 48.— (87.15), auf Kopenhagen 63.10 (63.10), auf Stockholm 69.40 (69.40), auf London 10.43% (10.5), auf Pari 40.— (40.50).

Banken und Geldmarkt.

\$ Auslesung von Reichs-Schatzanweisungen. Berlin.

5. Okt. Heute fand bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden die Auslosung von 5proz. Reichs-Schatzanweisungen von 1914 (erste Kriegsanleihe) statt. Das Ergebnis bestand darin, daß Serie 10 (also Reihe zehn) ausgelost

worden ist.

\* Diskenterhöhung in der Schweiz. Zürich. 5. Okt.
Die Schweizerische Nationalbank erhöhte die Diskontrate
auf 5½ Proz., den Lombardzins auf 6 Proz. (Diese Diskonterhöhung überrascht insofern, als die Schweizer Bankreise nur mit einer ½proz. Heraufsetzung des Satzes auf
5 Proz. re-hneten Seit Ende Dezember 1914 betrug die
Bankrate unverändert 4½ Proz.)

#### Industrie und Handel.

Die Genehmigungspllicht gewerblicher Anlagen Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, derzufolge die Landeszentralbehörder, oder die von ihnen bestimmten Behörden, unteschadet der Zuständigkeit der Militärbefehlshaber, die Errichtung und die Änderung gewerblicher Anlagen der in den §§ 16. 25 der Gewerbeordnung bezeichneten Art nach Maßgabe der nachstehenden Vorschriften erlauben können. Die Erlaubnis, die auch nachträglich sowie auf Zeit orieilt, an Bedingungen geknüpft und jederzeit widerrufen werden kann, hat für die Dauer ihrer Geltung die gleichen Wirkungen wie eine auf Grund der §§ 16. 25 der Gewerbeordnung erteilte Genehmigung.—
Es handelt sich hier um Anlagen, "welche durch die örtliche Lage oder die Beschaffenheit der Betriebsstätte für die Besitzer oder Bewohper der benachbarten Grundstücks oder für das Publikum überhaupt erhebliche Nachteile, Gefahren oder Belästigungen herbeiführen können" und für die die Genehmigung der nach den Landesgesetzen zuständigen Behörde erforderlich ist.

\* Vereinigte Freihurger Uhrenfabriken, A.-G., Frei-Die Genehmigungsptlicht gewerblicher Anlagen Der

\* Vereinigie Freihurger Uhrenfabriken, A.-G., Frei-burg in Schlesien: 15 Proz., außerdem ein Bonus von 4 Proz. (gegen 10 Proz Dividende im Vorjahr, vor zwei Jahren 5 Froz., vor drei G. vor vier 4 Proz.).

\*Aktien-Zuckerfahrik Bennigsen, Hannever: 21 Proz. (gegen 16 Proz im Vormehr, vor zwei Jahren 15 Proz., vor drei 1º Proz., vor vier 5 Proz., vor fünf 0).

Wettervoraussage für Dienstag, 8. Oktober 1918 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt z. M. Wechselnd bewölkt, zeitweise Niederschläge, etwas kühler.

Wasserstand des Rheins Biebrich Pegel: 1.66 m gegen 1.73 am gestrigen Vormittag. Caub 2.14 2.20 4 Mains 0.39 4 1.07 5

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Sauptideiftleiter: M. Segerborft.

Becaniwortlich für Leitartikel und politische Rochrichten; A. hegerhorft; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für den lotalen u. provin siellen Teil und Gerichtsjaal; C. Losader; für den handeloteil: W. Etz für die Angeligen und Retlamen: h. Dornauf, ihmilich in Wiesbaden. Drud u. Bering ber 2. Schellen berg'iden hofbuchbruderei in Biesbaben

Sprechitunbe ber Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

## Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Um 8. Oftober, vormitt, 10 Uhr. follen auf biefig. Guterbahnhof Weft

Buterdahnhof Beit
2 Wagen Beihfrant
(1938) Kilogr.)
sfientlich em den Meistbietenden gegen fofortige
Bargafilung vert, werden,
Ehter-Abfertigung
Wellbahnhof, F278

Befanntmadjung.

2m 9. 10. 11. 15. 16., 17. 18., 21. 22., 23., 24. cush nadis, 25., 26., 29. u. 30. Offober 1918 findet bon born. 9 Hör bis nadmittags 5 Hhr im "Robengrund" Schart-

bis nachmittags 5 llhr im "Robengrund" Scharfickießen statt.
Es wird gesperrt: Samtlickes Gelande einschließe lich der Bege u. Straßen das den son solgender Erenze mugeben wird: Friedrick Königweg. Ihlieiner Str., Trompeter Straße, Beg hinder der Rentmauer (bis zum Resselbachtal). Beg Kesselbachtal Filchsucht die zur Blatter Straße, Teusfelsgraden Beg die und Straßen, mit Ausnahme der innerhold des abgelperrien Geländes besindigden, gehören nicht zum Befahrenbereich und sind für den Bersehr streigegeben. Jagdschloß Blatte sam auf diesen Begen gefahrloß erreicht werden.
Bor dem Betreten des abgeleiterten Geländes wird nech gegen gefahrloß erreicht werden.
Bor dem Betreten des gegen gefahrloß erreicht werden.
Bor dem Betreten des gegen gesahrloß er damit berdundenen Lebensgefahr gewarnt.

gewarnt.
Das Betreien des Schießplates im Rabengrund
an den Zagen, an denen
undst geschöften wird, wird
wegen Schonung der Erasmittung ebenfalls berhoten Garnifon-Rommanbo.

Befanntmading.

Die flädtische öffentliche Lastwage in der Schrollbacher Straße wird werk täglich in der Zeit dam 16. Sentdr die einschließt 15. Marz ununterbrochen kon 7 Uhr vormitiage die 7 Uhr nachmittage die 7 Uhr nachmittage in Be-trieb gehalten. Biesbaden, 14, 9 1918, Etädtisches Afaiseamt,

#### umtliche Unzeigen Sonnenberg

Befannimadung Ausgabe bon Grief für die Kranfen in der Subertus - Apothefe Subertus Apothefe in Sonnenberg — In erster Kreike werden berücklichtigt die in den Leiten vier Woden auf ihre Bezugsteinen Grieß noch nicht erhalten haben,
Sonnenberg, 3, 10, 1918,
Buckelt, Bürgermeister,

Richtantl. Anzeigen

Lebertran-Emulion Drogerie Alexi

Michelsberg 9 Tel. 652. Mandelaroma. 3immtaroma, 3itronenaroma,

Inaweraroma empfiehlt die Flora-Drogerie Gr. Burgftraße 5.

Leiterwagen Mf. 38, 48, 58, 68, Benor Sie benf, faufen, feben Sie fich meine ftarfen und billigen

Banen an. Bellrisftr. 47

Fleisch= Sutter für Sunbe ufm. la Qual., febr fettreich, empf, jed, Quantum Guffich, Biesbaben, Rheinftr, 60, Zel 3666

Banzen

Banzen U. Ropflaufe erbalt man bei Rammerjager Schmitt.

21m 14. Ottober 1918, pormittags 10 Mbr. Aus dem felde zurück wird an Gerichtsstelle, Zimmer No. 61, das Bohnhaus mit Hofraum und hinterhaus, Luxemburgstraße 2 hier, 4 ar 69 qm, zwangeweise versteigert.

Frauenflub E. B., Cranienstraße 15, Beben Donnerstag nachmittag:

Donnerstag, ben 10. Ottober, nachmittags 41/, Uhr: ins Nachbarhaus abierbortrage. Der Borftanb. Rlaviervortrage.

Dotzheinter Straße S6, Gesuche Rechtsauskunfts-Büro in allen Militar- und Zivil-Angelegenh. Rechtsauskunfts-Büro in allen Hilfsdienst, Erbschaftssachen, Steuer-Reklamationen. Feith, früher. Rechtsanwalt.

Wegen Aufgabe m. Lagers vl. fpl. Betten, eing, Dedbeiten u. Kiffen, tbl. Rücken, sowie einz. Schränke, Tijde, Stüble, Anrichte, Aleidertchränke, terfeffel u. b. mebr au jed. annehmbaren Breife. Lubwig, Ablerfirage 5, Rach neuer brauner

Alubsessel

au verfaufen. Schnäbter. Jahnftraße 40. 3 Brillanten, Berlen Schmudfacien, Uhren, Retten, Gervice Botale, Lendier, Beftede, Pfanbicheine fanft zu hoben Br. beighals, Bebergalle 14. Telephon 4139.

Brillanten, Perlen,

Service, Leuditen, Beitede fauft su hoben Breifen Luffig, Tallmusitt. 25. Anfauf aller beschlagnahmefreien Stoffe, Gewebe

und Polftermaterial. Gustav Mollath Friebrichftrafte 46, Laben Berjer Teppid und 2 Relim

Biesbaden, den 1. Ottober 1918.

Rönigliches Amtsgericht Abt. 9.

Gefelliges Beisammensein.

Suche ein gut erhaltenes **Pianino** 

gegen bar zu kaufen Schriftl. Offerten an

Frl. Winter, Taunusstr. 42.

Alaviere Schmudfach. Pfanbiceine, Beize, Leuchter, Beftede, Rinber Spielfachen, fowie alle beichlagnahmefreien Sachen fauft D. Sipper, Riehlftraße 11. Tel. 4878.

Regiftrier. Schreibtaffe u taufen gef. 28, Beit, Contal, Soflieferant, Bil-belmftrage 40.

2rib, Ganbivagen ober Leiterwagen zu lauf, gefuckt. Hafelau, Schwal-hacher Strake 43. Schbitgeber gibt Gelb. 6. Botthoff, Citt. Gfr. 6.

auch Anteil, möglichft in ber Rabe gefucht, Angeb. Lottfach 29.

Softfact 29, Serrichaftl. Villa in bornehmer Kurlage Theodorenitr. 12 Kim. u. reichl. Rubeh. ar. Garten, Bentralbeis. aller mod. Romport puries aller mod. und 2 Relim Admiroct, unter günstigen Begingungen au vertauf. Räheres bei Banfier Gaalgaffe 26. Rheinstraße 95, 1.

nehme ich meine Tätigkeit wieder auf.

Sprechzeit 3-4 werktags. San.-Rat

Dr. Plessner,

Taunusstrasse 2.

Ich habe meine Wohnung von Emserstraße 24

Nr. 22, L verlegt und halte während

meines Urlaubs vom 7. bis 14. Oktober Sprechstunden ab täglich von 11-1 Uhr.

Or. Weyrauch.

Bin bergogen von Karlftrage 39 nach Dramenstraße 4, 1. 6t.

Frau Regel, Sebamme.

Ställe, tragb., f. Geflug., Schweine, Biegen, Rübe, Taufenbe geliefert. Alle Geflügel-Gerate. Ratalog gel-Geräte. Ratalog Geflügelpart Anet-26, Seffen. F 66 bach 126, Seffen,

Ein ficheres Mittel gegen Ungeziefer (Rlafden mitbringen). Drogerie Madenheimer,

E. Bismordr. u. Dosh.Str. Ungündeholz

troden, fein gespalten, End 2.50 Mf. Tel. 2614. Weimer, Lubwigstraße 6, Telephon 2614.

6chnelliohlerei 23 Schwalbacher Str. 23. Reparaturen fofort und billig.

Umpressen von Damenbuten in Fils. Belour, Belbel, Reue Modelle gur Brobe, Bleichstraße 40, Bart.

Adreib maschinen verleiht tenographie, Buchführ. Udrönsdirift

lehrt auch brieflich Hemmen, Neugasse 5.

Ber erteilt Unterricht f. Mandoline?

Gefl, Offerten u. G. 900 an ben Tagbi, Berlag. Mandolin-Stunden? Off. u. 11. 900 Togbi.-Bi.

Tücht. Kontoristin Mafdinenfdr. u. Stenographie erw. aum jofort. Eintritt gesucht. Dif. mit Gebaltsansprüchen unter U. 897 an b. Lagbi.-Berl.

Erite Rodarbeiterinnen Erite Taill.-Arbeiterinn. Zuarbeiterinnen und Lehrmädmen

für unfer Atelier gefucht. Monatfrau ober -Mädden,

aut embfohlen, bon 8 bis 10 Uhr gefucht Biebricher Strafe 30, 1, Borgustellen bon 10—11 u. nachmitt. ab 4 Uhr.

Mehrere Monais frauen su Bus- u. Spülarbeiten Bajdinisten gesucht.

Berüdfichtigt werben nur gelernte Schlosser, bie nachweisb. als Maschinist atia waren. F656 Stabt, Eleftrigitätöwerf Mains, Rheinallee 29.

2 Oberheizer gefucht, die in abnlichen Stellen bereits tätia waren und das Schloserbandwert er-lernt haben. F656 Städt Elefteigitätswert Mains, Kheinallee 29.

Junger Laufburiche fofort gefucht Thalia-Theater.

## Der Mann

welder in der Bleichftr.
mit m. Hound (ff. braun.
Aehvinicher) geieben w.
iit, iit erfannt und wird aufgeford. denfelb. fotort zuruckandringen oder los-zulasien, andernt. Straf-anseige erfolgt. Luria, Riederwaldsfraße 9, 3.
Donnerstagabend g. 7 Uhr Romannarfamannnia

Damenportemonnale mit 400 Mt. Anhalt von mit 400 Mt. Inhalt von Kaushaus Blumenthal bis Ede Rheinstraße verloren. Beiterer Anh 1 Brosche (Anderlen) Der chrlicke Kinder wird um Abgabe genen extra hobe Belohn, gedet. Gerödorfstraße 8, Schw. Portemonnaie verl. von derderstr. bis Kaifer. Briedr. Mina 19, Abaua, gegen aute Bel. bei Kiehl. Berlor, Samstannachm. Berlor, Samstannachm, ichw. Bortem, mit Inhalt. Alücher. Bleich. Fried-richftr, Bierft., Blumes-ftrafte, Gegen aute Bel, abs. Scharnborfiftr 26. 2.

Broide verloren, oold Radel m. 3 Prilant. (Asform) Sonntag borm, b. Ravenih, Sir., Ring, Dobbeimer-, dellmund-u. Bertramitr., Kriedrichftr. Geg. gute Belohn. absug. Friedrichitraße 46, 2.

10 Sept, verl, fi blane Emaillebroche Silberfaffuna in Korm e, Rofe, Genen Bel. abaua, Kundburo, Boligeibirett,

Berloren Ohrring m. 29 Berlen, Bieberbr. Bel, Bliiderftrage 4, 3, Sohe Belohnung! Auf Aurhaus, Garten-ftrase 9. in Baulinen-sber Gartenstr. Auchsvels in ber Racht 4—5 ver-loren pom Freitag auf Samstag Abaugeben Gartenstraße 9.

Pels Mittwochabenb verl. (6. Bel. Roberftr. 42, 3 L.

Berloren im Rurbaus Samstagabs. Spikentoidentud

ger G. B. Freundl, Riid, gabe geb. gegen Belohn, Riftoriaftrafie 17 B Bortem, Camstaa gefunb. Abguhol. Bleiditrage 35. 1 L. gegen Ginrid. Och

er Kriegsanleihe zeichnet hilft die Keimat schützen!

## Wiesbaden.

Nächste Probe Dienstag, den 8. Okt., im kleinen Kurhaussaale, Damen 7, Herren 81/4 Uhr. Sangeskundige Herren werden um ihre Unterstützung gebeten. Der Vorstand.

et

tie

ler

rt-

III-

tr.

ia,

hr

bis

the

TI.

m, Lt.

nt.

ıg.

ne

ė

ib.

## Herrichaftliche Schlaf-Zimmer

herrens, Cheifegim. und Rücheneinrichtungen, Ruft. Bufett, Bertifo, Umbanten, Buder- u. Reiberfdrante, Spiegel, Grieber, Epiegelichrunte, Lifche, Etablet, Teppiche, Spiegel, Bilber, Ratrapen und Stanbuhren liefert in allen Breidlagen Röbellager Rosentranz, Blilderplay 3/4.

## Trauer-Drucksachen

in vornehmer Ausstattung fertigt innerhalb weniger Stunden die

L.Schellenberg'scho Hofbuchdruckerei Tagblatthaus :: Fernruf 6650/53

Kentore geöffnet werktäglich von 8 Ubr morgens bis 7 Ubr abeeds.

## Anzündeholz und Abfallholz, jowie Rantholz, Bretter und Latten

liefert frei Saus W. Gail Wwe., Schwalbacher Strafe 2 Telephon Rr. 84.

## Osram - 1/2 - Wattlampen Luisenstraße 44, neben Residenz-Theater. Telephon 747.

Urlaub, Zurückellung. Berjep. Throngesuche Befreiung, Entlassung, Berjen. Throngesuche Schriftsate an alle Behörd. m. größt. Erfolg b. Rechtsbüro Gullich, Wiesb Rheinstr. 60. Ausfunft: Hilfsbienst etc.

Allen Berwandten, Freunden und Be-kannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Lante

# Krau

geb. Glagner

am 4. Oftober, nachmittags 111/2 Uhr, nach langem, schwerem Krankenlager im 71. Lebensjahre verschieben ift.

In tiefer Trauer: Die Familien

3at. Beis. Sá. Beis.

23. Beis.

Marg. Grün, geb. Weis. Elifabethe Schmutter, geb. Glafiner.

Bierftabt, Caarbruden, Biebrich, Bied-baben (helenenfix, 23), 6. Oft. 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. Oftober, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Güdfriedhofes aus flatt.

Sonntag, den 6. Oktober, entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere ge-

# May.

In tiefer Trauer :

Familie Charles Joly.

Wiesbaden, 7. Oktober 1918. Kaiser-Friedrich-Ring 40.

Einäscherung findet Mittwoch, den 9. Oktober, nachmittags 31/2 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt.

Belze!

Masta u. imit Müchle u. Murwel. Kape (Seal-Bilam, Veh u. Robel-folinöfb). S. Nichter. Abolittraße 10. Mich. 1.

#### Perlkränze

u. prāp. Dauerkrānze B. von Santen Friedrichstrasse 47.

## Sarglager Friedrich Birnbaum

Schreinermeister Oranienstrasse 54. Telephon 3041.

Erd- und Feuerbestattung.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. Lieferung von u. nach auswarts.

#### Standesamt Wiesbaden

Sterbetälle.

Am 4. Aft.: Brwattere Francista All, 86 Jahre; Magbalene Bang, ahne Berul, 18 J.: Rind Dolet Jaul, 7 Monate. — A. Chringer Botens Jung. 69 J.: Båderlebring Julius Brech, 18 J.: Telephorellin Charlotte Bierbaum, 11 J.: Bandwirt Jatob Weber. 67 J.: Wilive Kugulte Staat geh. Vellfter, 70 J. — 6.: Aind Odd Schäfer, 5 J.: Kind Armin Litjus. 4 J.: Margaret Join, ohne Berul, 17 J.: Willies Buile Schmilte geh. Wintermaper, 68 J.: Williase Eijlabeth Schremmer ged. Brühl, 80 J.: Joilbeamter Friedrich Willem Dau, 68 J.: Magerungsstereihr Gultan Wüller, 36 J.:

Bernanbten, Freunden und Befannten die schwerzliche Rachricht, daß unser braves, gutes, über alles geliebtes Kind, Schwesterchen Richtschen und Cousinchen

#### Ida

nach schwerem Leiben im zarten Mier von  $5^{1}/_{2}$  Jahren gestern sauft entschlafen ist.

Dies zeigen tiefbetrübt au

#### Familie Rarl Schafer.

Bicobaden, Moribitr. 37, 7. Oft. 1918

Die Beerbigung finbet Mittwoch, 9. Dft., nachm. 4 Uhr, von der Trauerhalle des Güb-friedhofes aus ftatt.

Rach furger, ichwerer scransheit wurde und unfere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin umb Wichte

im blühenben Alter von nahezu 22 Jahren burch ben Tob entriffen.

> In tiefem Schmerg: Familie Georg Bierbaum.

Biesbaben, 7. Oftober 1918. Porffirage 18.

Die Beerbigung sindet Dienstag, den 8. Oktober, nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, dom Südfried-hoj aus statt.

Bon Krang- und Blumenipenden bittet man absujehen.



#### Statt besonderer Anzeige.

Am 25. September fiel im Westen auf dem Felde der Ehre für Kaiser und Reich mein einziger inniggeliebter

Kgl. Hauptmann im Inf.-Regt. von Boyen (5. Ostpr.) Nr. 41

zuletzt Bataillonsführer in einem Inf.-Regt. Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. u. 1. Kl., des Mecklenb. Militärverdienstkreuzes 2. u. 1. Kl. und anderer Orden.

In tiefstem Schmerz:

Lina v. Buengner, geb. Weir.

Wiesbaden, Oktober 1918. Adolfsallee 41.



#### Ruhe fanft!

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unfer geliebter treuer Sohn und Bruder

## Rarl Seidler

Ranonier im Felbartillerie-Regiment Ro. 27

im nicht gang vollendeten 22. Jahre gefallen ift.

In tiefer Trauer:

#### Karl Seidler und Fran

Schwestern : Martha und Ratha.

Men Berwandten und Befannten die traurige Rachricht, daß am Samstag früh, unfer treusorgenber Bater, Schwiegervater und Großvater

## Lorenz Jung

nach furgem, aber ichwerem Leiben im Alter von 69 Jahren janft entichlasen ist.

Die trauernben hinterbliebenen: Boreng Jung, 3. Ft. in tuffifcher Gefangenschaft. Georg Jung n. Fran Johanna, geb. Weilaub. Dorothea Löber, geb. Jung n. Wilh. Löber n. Kind.

Biesbaben (Bellripftroße 59, 1), ben 5. Oftober 1918.

Beerdigung Mittwoch, nachmittags 32/2 Uhr, von der Beichenhalle bes Sübfriebhofes.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unferen lieben Cohn unb Bruber

#### Mustetier Frit Pfaff

nach breitägigem schwerem Leiben im Alter von 22 Jahren in ein befferes Jenseits abzurusen.

> Die trauernden Eltern und Geschwifter.

Biesbaden, Bestenbstraße 32.

Die Beerbigung findet Dienstag, den 8. Offider, nachm. 5 Uhr, von der Leichen-halle des Südfriedhofs aus flatt.

Bermanbten und Befannten bie traurige Rachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

## Auguste Staat geb. Pfeiffer

nach langem, schwerem, mit großer Gebuld ertragenem Leiben im Alter von beinahe 74 Jahren am 5. Oftbr. fanft entichlafen ift.

Um ftilles Beileid bitten

Die trauernden Sinterbliebenen.

Wiesbaden, Glöbenstraße 24, S. 1.

Die Beerbigung finbet Dienstag, ben 8. Oft., nachm. 2 Uhr, vom Gubfriebhof aus ftatt.

## Dankagung.

Für die liebevollen Beweise hers licher Teilnahme bei dem Tode unserer guten Mutter sprechen wir allen nur auf biesem Bege innigsten Dant aus.

Familie Man.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an bem schweren Berlufte unferes unvergeglichen Sohnes und Brubers

## Mari

fagen hiermit aufrichtigen Dant

Familie Wilhelm Deußer Richlftraße 16.

Für bie vielen Beweise herglicher Teilnahme an bem ichweren Berlufte unferer teuren entschlasenen Mutter sagen wir allen Freunden und Befannten unfern berglichen Dant. Gang besonders danken wir herrn Bfarrer Schloffer für feine twitreichen Worte.

3m Ramen ber trauernben hinterbliebenen: Familie Sans Bohm.

Wiesbaben (Blidgerftr. 3) 7. Oft. 1918.

## Dankjagung.

Für die allseitigen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Berlufte fagen wir warmften Dant; besonbers herrn Pfarrer Beefenmeger für feine troftreichen Worte.

> Gottfr. Scherber Beinr. Scherber.

vornehmes Buntes Theater

Ab 1. Oktober 1918, allabendlich 8 Uhr. der vollständig neue Sensations-Spielplan! Lachen ohne Ende! Einzig dastehend! Die tolle Pantomime der **Mackwey - Compagnie** 

# les in Trümmer

Der sensationelle Sportakt

Die Todesfahrt

ausgeführt von Agostor Rettory u. Assistentin. D. Canova

mit seinen Künstlerhunden.

Alles in Schatten stellend!

4 Merkels

mit ihrem waghalsigen Deckenläufer frei unter der Decke des Theaters, und die übrigen

glänzenden Kunstkräfte.

## Gebrüder Krier: Bank - Geschäft

Wiesbaden, Rheinstrasse 95

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier.
Reichsbank-Giro-Konto.
Postscheckkonto 171 Frankfurt a. M. — Fernruf 711.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenauftragen und im freien Verkehr. — Umwechslung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. wechslung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von japan., amerik., argentin., russ., finnl., serb., ital., portug., chin. u. Vict. Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankfächern. — Mündelsichere 4% u. 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. — Kommunal-Anleihen. — Hypotheken. — Leibrenten.

## Reisen Sie nicht ab

ohne Ihr Gepäck zu versichern.

## Je Mk. 1000.— Wert Mk. 2.— Prämie

mit 60 täg. Gültigkeit für jegl. Bahnund Post-Transport, einschließl. Telldiebstahl, sowie Hotel-Aufenthalt (Feuerund Diebstahls-Gefahr).

Policen sofort erhältlich durch

Hotel Nassauer Hot. Tel. 680.

Telephon ab 1. Oktober

Dentist Ludwigsen Mauritiusstraße 1.

ein vorzügliches, nicht eisenhaltiges Stärkungsmittel, ein guter Ersatz f. Malzpraparate. Paket 2.50 Mk.

Hauptniederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Alle Rino, Affumulatoren, Geigen, Bith Grammophone und Blatten fauft

Wagemannftr. 13 3IIIMETMONN, Santbrunnenftr. 9.

Weißfraut Bentner 5 Mt.

M. Remnich, hermanuftrage 16.

## ist Vertrauenssache

In meinem Institut wird die Gesichtspflege in vernunftgemässer, gesundheitlicher Weise auf streng wissenschaftlicher Methode ausgeführt.

Spezialität: Schmerzloses Entfernen von Warzen, Leberflecken, Grieskernen und lästigen Pickeln.

## P. Seiffe, Webergasse 3,

neben Nassauer Hof, Damen-Friseur-Etagengeschäft.

## Einladung zur Tagung des Bezirtsausschusses für Frauenarbeit im Kriege für den Regierungsbezirk Wiesbaden

am 11. und 12. Oftober 1918 in der Anla des Lyceums, Martiplay, Gingang Mühlgaffe.

Freitag, den 11. Oftober:

Bormittags 10 Uhr:

1. a) Die Zentralisation ber Fürsorgearbeit. Beigeordn. Borgmann-Biesbaben. b) DieMitwirfung der Bereine im Wohlsahrtsamt, Frau A. Reben-Wiesbaben. 11. Die Inbertutosenfürsorge mit besonderer Berüdsichtigung des Regierungs-

begirfes Biesbaben. Geb. Mebiginalrat Dr. Edneiber-Biesbabe III. Bohnungofrage in ber nebergangozeit. Stabtrat Landmann-Frantfurt a/DR.

Musiprache

Rachmittags 4 Uhr: Jugendgericht, Jugendgerichtshilfe und die Erziehungsvereine. Fraulein Ibn Kirschbaum, Geschäftssührerin des Stadtverbandes für Jugendfürjorge-Biesbaben.

Samstag, den 12. Ottober 1918.

Bormittags 10 Uhr:

I. Magnahmen zum Schute verwahrlofter Kinder. Affessor Dr. Gang, Erziehungsdirestor beim Stödt. Jugendamt in Frankfurt a/M.

II. Ropvendigkeit und Mittel der erzieherlichen Fürsorge für Schulkinder und die

heranwachsende Jugend. Fraulein Anna von Gierte-Charlottenburg. 111. Die deutsche Sozialversicherung und ihre Andassung an die durch den Krieg geschafzenen Berhältnisse. Landesrat Dr. Bed-Cassel.

Nachmitttags :

Befichtigung fogialer Einrichtungen. Beit und Treffpunft wird in der Sigung befannt gegeben.

Bezirteanofchug für Frauenarbeit im Kriege für den Regierungsbezirt Wiesbaden : Frau N. Reben, 2. Borfipende. Frau von Meifter, 1. Borfipende.

ты. 411. б. 5фирав



Darmstadt.

Ständig große Auswahl in Schlafz., Herrenz., Speisez. und Küchen, in jeder Holz- und Stilart, zu ganz vorteilhaften Preisen.
-:- Lagerbesuch für Verlobte und Kriegsgetraute sehr lohnend. -:-



Mäntel große Auswahl 1400 Mk.

Kragen alle Arten 125 Mk. Muffen

Hüle sederleicht 69 Mk.

Rostum-Kragen 74 Mk.

Nur moderne Formen in bestem Pelmerk und erstklassiger Verarbeitung.

Langgasse 32.

## Fischhaus Johann Wolter 12 Ellenbogengasse 12

Geschäftsgründung 1886. :: Fernsprecher 453.

Betrifft: Verkaufsregelung von Konsumfischen bezw. Konsumfischwaren.

der Zeit vom 30. September bis zum 11. Oktober findet die Ausgabe der neuen Nährmittelkarte statt. Im Anschluß hieran ist die Zuweisung zu einem Fischgeschäft vorzunehmen. Alle früheren Eintragungen sied mit Verfall der alten Nährmittelkarte hinfällig.

Ich richte deshalb an meine werte Kundschaft im sten Interesse die Bitte, die neu empfangenen N mittelkarten zur Abstempelung an dem mir zugewiesenen Stand im ehemaligen Museum, Zimmer 46/47 vorzulegen.

Die Kunden der hiesigen Konsumvereine und der Firma Adolf Harth mache ich aufmerksam, daß ihnen von jetzt ab die

Zuweisung zu einem Fischgeschäft

ebenfalls gestattet ist.

Mit bester Empfehlung

Fischhaus Johann Wolter Fischgeschäft 2.

A.: U.: Geife R.-A.-Geifenpulver

gegen Ottober u. Rob. Rarlen empfiehlt Geifenfabrit Guftav Ertel Langaaffe,

la. Generbürften, ő reihig, folange Borrat, voc-teilhaft augubieten. **Trog.** Backe, Zaunnöftrage 5.

Lransporte

aller Urt per Rolle, Anfuhr von Rots und Rohlen bejorgt Ludwigftraße 6. Celenban 2614.

Rlavier gesucht Fri. Herzog Dambachtal 10, Bie. Buppen, Buppenwagen, Ruchen, fowie alle

befferen Spielfachen fauft Wagemannitr. 13 3immermann, Fantbrunnenftr. 9.

## fauft für Seereszwede jum höchstpreis

bie von ber Kriegs-Robstoff-Abtlg. Berlin ernannte Grogauffaufftelle

Gustav Herzig.

Auch Mannerichnitthaare werden gu höchften Tagespreifen gefauft.

Unnahmeftelle: Webergaffe 10.



heiß' ich ben Willen, zu zweien, das eine zu schaffen, das mehr ist, als die es schusen! Neber dich sollst du hinausbauen! Nicht nur fort sollst du dich visanzen, sondern hinauf. Dazu helfe dir der Garten der Ehe.

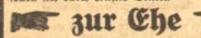
Diese fundamentalen Sate des großen Bbilosophen Riehsche enthalten alles, was die berrliche unerschöpfliche Gottes und Raturgewalt mit der Liede und She bezweckt. Boll heiligiter Ehrfurcht ersennen wir die Schöpferfrast, und in frastvoller Ledensbesahung reiden wir an die Gottes höchtes Gebot in tiesiter Indrumt und Dankbarteit ehren und und und undere Kinder zu wissenden, willensitarten, demütigen, seelisch, gestig u. fürvers lich voll ausgereisten Wenschen erziehen.

So erhalten wir unserem Bolse seine und

So erhalten wir unierem Bolle seine un-geheure Lebendfraft. Es wird nicht an icham, lofestem Krämergeist, Uebertultur und lächer-licher Berweichlichung zugrunde gehen, wie Bolser, die der ihnen berliebenen größen Gaben sich nicht wurdig erwiesen,

#### Jüngling und Jungfrau :: Mann und Frau

follen fich burch ernftes Denten



erziehen. Jeber nuß wissen, daß man um Sas Glud der Ehe und Rachsommenschaft kämpfen muß. In sedem sind die gewaltigsten Kräfte für tausende Generationen enthalten.

Mein Bert

Der Kampf um

# : der Che

## und Rachtommenschaft

foll an Sanb bon ungahligen Beifpielen aus

føll an Hand von unzähligen Beispielen aus bem Leben zeigen, wie die Ehe glüdlich bleibt und wodurch sie geschädigt und zerrüttet wird. In. Ein vernichtets Franenleben. — II. Ein vernichtets Franenleben. — III. Brutalität. — IV. Biele Schilberungen anz dem Leben, deren Tragit und Realistifieden ergreisen. — V. Charasteristisches Geschändnis einer seingebildeten Fran, die durch strevelhafte Krästevergendung salt zugrunde gerichtet worden und der Verzweisung nahe war. — VI. Bas die Francu wissen müssen. — VII. Frevel, durch die die Francustraft geschädigt u. vernichtet wird. — VIII. Lindersforgen verhüten Sorgentinder. — IX. Das Storchmärchen und seine Folgen. Unwissenbeit ist die Uriacke aller geschlechtlichen Trrumgen und Leiden aller geschlechtlichen Trrumgen und Leiden. — X. Die Erhaltung der Gesundheit, des Gheglücks n. der treuckten Liebe in der Ehe. — XI. Krasstwolle Bustimmungserslärungen and dem Feden Kuben das Buch dem Einzelnen und im gangen des Wichen Ruben das Buch dem Einzelnen und im gangen der Inwissenbeit. Bewustes Höher mit der Unwissenbeit. Bewustes Höher mit der Unwissenbeit. Bewustes Höher und frühzeitiges Ferfallen.

Innadige ichrieben aus dem Felde. Dier

oder fümmerliches Dafein und früh-zeitiges Zerfallen. Ungahlige ichrieben aus dem Felde. Sier mir wenige Zeilen eines jungen Offiziers: "Ahre Worie find wahr und fteben in meiner Seele wie in Marmor eingelaffene goldene Vettern."

Jeder ernste Rann und jede feinfühlende Frau, die sich die sarteste Zuneigung und innigite Liebe erhalten wollen, mussen dieses

Der Kreis des Berfes ist vorläufig noch Mf. 2.—, ihäter muß er auf 3.— Mf. erhöht werden. Borto ist det dem Breis von Mf. 2.— mit eingeschlossen, nur Nochnahmesendungen 20 Pf. mehr. F 200

Frau Hedwig M. C. Aröning Stuttgart-Cannstatt 5.



Elektr. Kochtöpfe,

Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner. 943 Flack, Luisenstr. 44, neben Residenztheater.

Schwachstrom-Monteur

erfte Kraft, gejucht. Offerten unter K. 898 an ben Tagbl.-Berlag.

Tücht. Schlosser od. Dreher

sowie Wertzeugschlosser

Franz A. Leisle. Zu melben: Büro Coerobenftraße 22.